d. Stadt Hochheim milidies Organ

Stineini . Dienstags, Donnerstags, Gamstags (mitilluft: Beilage) Drud u.
Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Flörs-beim Telefon 59. Gelchäftskelle in Hochheim: Massenheimerfix. 28, Telefon 57.

fosten die 6-gespaltene Betitzeile ober deren Raum 12 Bjennig, auswärts 16 Bfg., Reflamen die 6-gespaltene Betitzeise 30 Bfg. Bezugspreis monatlich 0.95 Rm. Boltscheffonto 168 67 Frankfurt am Rain.

ummer 57

fang 19. ang 19. fang lang

fang rfang 20 jang 20

ifang 20

Anfang ?

fang 20,0

ang 193

ang 20,0

jtjunt).

THE REPORT OF

1; 6,30

Pld. 24

Pld. 28

15

Pid. 28

80, 73

Pfd. 30

tick 10

35

Pid. 30

28, 24

Pid. 22

40, 36

Pid. 60

Pid. 58

Pid. 41

Pid. 32

38, 35

18, 12

Samstag, ben 14. Mai 1932

9. Jahrgang

Gine politische Beieachtung

i 13 Wid

it blauen Hallenden Sonnenschein, mit fröhigtericht.

Sten, loegeniosen Menschen, die sich am frischen Grün ber und Wiesen ergögen.

3a, id la il te ge fair. Und so steht es auch in den

bericht.

3a. io sollte es sein. Und so steht es auch in den bei 18.25 kingstigedichten und in den Pfingsterzählungen. Die Wiefergenit; bekeit ist fresilich meist anders. Dabei denken wir nicht auf die Winnerhin die Hoffnung haben dürsen, daß der vorschriftschie Tingstionnenschein sich pünktlich einstellt. Aber vorschafte.

M.: "Gie Bimstisonnenichein sich pünktlich einstellt. Aber von mit genichen mir reden. Von den Menichen 20 "Erzie wie wir iagten, fröhlich und sorgenlos hinausmarschier ist. "Die Wir iagten, fröhlich und sorgenlos Hinausmarschier ist. "Die ged "Hinausmarschier in Gottes wunderschöne Welt....

"Die ged "Hinausmarschier gemitschie und sorge Gastist. In Millionen deutscher Familien, die sich das früher niedes deutschie beiten traumen tassen, in einer Zeit, da 5,5 Millionen ldungen; dem sind und von den anderen nur so viel erhalten kom 19.30 keine sind und

auch abgesehen von diesen wirtschaftlichen Sorgen auch sonst die Welt nicht gerade im Pfingstglanze von Dn ift au. Donnerstag die furze Reichstagstagung them ichrillen Mißtlang zu Ende gegangen, besser geglichem ichrillen Mißtlang zu Ende gegangen, besser guseinandergebrochen. Mit einem Mißtlange, der Ginnal die ganze beslagenswerte Zerrisienheit der hing die ganze betragenswerte gereingen zer Bolten Boltes blipartig aufzeigte, jene unselige zer burg die sich leider auch in Augenblicken höchster nationale sich nicht überwinden lößt. Innerer Haber war ja von der bas die überwinden lößt. Innerer Haber war ja von der bas der über wieden der Gerführei, unter bem das deutsche Bolf gu 'eiden Eine ichmergliche Erkenninis, doppelt ichmerglich tinem Jeitpunft, da treues Zusammenstehen aller Stande beitet unferes Boltes in Stadt und Land so bitter wie taum jemals zuvor!

Dergestolt ist der Ausblid in die politische Gegenwart gerfreutig, und wenig tröftlich und barum auch wenig winich. Er ist es um so weniger, als man auch noch e Inzeichen einer Besterung sieht, feinen "Silberitrei-am horizont". Wirtschaftlich nicht, außenpolitisch nicht innenpolitisch leiber erst recht nicht!

Bas ift gu tun? Gollen wir uns perzweifelt jener geulden Hoffnungslosigkeit in die Arme werfen, jener ben und bumpfen Relignation, die man heute ja ichon ailg, das dumpfen Relignation, die man gente ja ermalz die häufig in unserem Bolfe antrifft? Rein und ermalz dein! Erinnern wir uns vielmehr gerade heute gan dah Fingsten des Fest des Heiligen Gel-teilt. Des Heiligen Geistes, dessen Feuer uns allein in-landen. Den propositeiten der Zeit uns entgegenautemben Widrigfeiten ber Zeit uns entgegenzuftem-Deutichland dar f nicht untergeben und Deutichland nicht untergehen, wenn das gange Bolt seine dem Bsingstgeiste öffnet, dem Gtauben an die Jufunft. dem eisernen Wollen, unfer Baterland groß und glücklich und frei zu machen!

Ganz gewiß muß politischer Kampf sein. Denn ohne dhier ist das Pfingitiest wegweisend — der politische und dur feit das Pfingitiest wegweisend — der politische und dur steinem Kampf der Fäuste werden, wenn ein Wolf du einem Kampf der Fäuste werden, wenn ein Wolf denen sich ja Grunde gehen iost! Und in großen Tagen, wenn ein Weiten es um Sein oder Richtsein der Ration und des gehi, hat der politische Meinungstamps ganz du abes gehi, hai der politische Meinungstampf gang du beigen, muy eine Einheitsfront aller beutichen them bas Baterland!"

Durfen wir glauben, daß solche Gesinnung, wie sie im Mugust 1914 in allen deutschen Herzen lebte, wie inmal Wirtlichkeit wird? Wir dur fen daran glaubit wird wird wird in der heutigen bir mussen daran glauben, auch in der heutigen ber Berriffenheit und Zerklüftung — benn jonft muß-wir Berriffenheit und Zerklüftung — benn jonft mußan ber Bufunft unferes Bolles verzweifeln. Det abe allein genügt freilich noch nicht. Wir mulien auch mitarbeiten, soiche Gesinnung herbeizusühren fann mitiun, menn er in seinem Kreise — und sei vuch mitiun, menn er in seinem Kreise — und sei auch noch so flein! — an der Wiedererwedung des Bemeinschaftsgeistes arbeitet.

Und Gemeinschaftsgeistes arbeitet.

Age bie ist unser Pfingstwunich ber: möge mit dem ge Der Blingftgloden ber Seilige Beift deutscher Bater-Biebe Blingfigloden ber Beilige weift beuticher Schidfalsundenheit in unfere Herzen einziehen! Dann, aber freinur bann braucht es uns um das Schidfal des hen Raltes, um die Zukunft des deutschen Baterlan-licht bange zu sein. Dann kann Pfingken auch in die-tüben auge zu sein. Dann kann Pfingken auch in dietrüben bange zu fein. Dann kann Pfingften auch bas fein fall und bas es in früheren, glücklicheren Tagen guch gemein bas es in früheren, glücklicheren Rüben Dlagen der Zeit: geweien ift. In diefem Sinne trot aller Müben

Befegnete Pfingften!

Boliticus.

Zur Lage im Reich.

Nach dem Rudfritt Groeners als Wehrminister. — Allerlei Minimagungen und Kombinationen. - Ein amtliches Dementi. — Was das Ausland meint.

Berlin, 14. Mai.

Der Rüdtritt Groeners von dem Umte des Reichswehrministers hat allgemein großes Auffeben erregt und wird in der Breffe aller Bartelichattierungen eifrig besprochen. Berichiedene Zeitungen behaupten, ber Rudtritt fei barauf zurückzuführen, bag verichiedene Generale des Reichswehrminifteriums barunter der Chef der Herresleitung General v. hamm erfte in und General v. Schleicher — Groener hatten fürzen wollen, weil fie nicht nur die nationalsozialistischen Sturmabteilungen, fondern auch bas Reichsbanner hötten verbieten wollen. Groener fei aber gegen ein Reichsbannerverbot gewefen. Diefen Meldungen gegenüber mird amtlid mitgeteilt, bag bem Rudtritisgejud Broe-ners tein Schritt ber ermannten Generale vorausgegangen fei. Die gegenteilige Behauptung fei unmahr und entipreche nicht ben Tatfachen.

Die Tatjache, daß Reichsminister Groener das Reichs-innenministerium beibehalt, wird damit begründet, daß es auf die Dauer nicht angängig gewesen sei, das unpolitische Amt des Reichswehrministers und das politische Amt des Reidisinnenminiffers in ein und derfelben Sand gu vereinigen. Wenn Groener nunmehr das Reichswehrminifferium abgegeben habe, jo bestehe die Möglichfeit, diejes Minifterium völlig unpolitisch, das heißt durch einen rein militärischen Jachmann zu besehen. Auf diese Weise werde der völlig unpolitische Charafter der Reichswehr noch stärter betont als das bisher möglich gewefen fei.

In diesem Zusammenhang erwähnen wir noch die nach-stehende halbamtliche Mitteilung: Bon zuständiger Stelle wird nochmals darauf hingewiesen, daß das Rud-trittsgesuch des Reichsmehrminifters Groener auf seinen eigenen Entichluß gurudguführen fei. Bereits vor zwei Monaten habe Minifter Groener anläglich eines Bortrages beim Reichsprafidenten diefen wiffen laffen, daß er die Abficht habe, in absehbarer Zeit von feinem Boften zu-ruckzutreten, um fich anderen Aufgaben widmen zu fonnen. Bis zur anderweltigen Bejetzung des Reichswehrminifter riums werde Groener die Geschäfte als Reichswehrminifter meiter führen.

Momiral Rader weiß von nichts.

Riel, 14. Mai.

Während seiner Anwesenheit in Lief erklärte Abmiral Dr. h. c. Räder gegenüber Presseneldungen, ihm sei nichls belannt, dass er als Rachseiger des Reichswehrministers Groener in Frage komme. Er halte die Nachricht für völlig

Paris, 14. Mai.

Der überraichende Rudtritt des bisherigen Reichsmehrminiftere Groener wird in ber Barifer Breffe lebhaft beiprochen und als ein unbestreitbarer Erfola ber Ratio-nalfogialiften bargeftellt. Das "Echo be Baris" Idreibt u. a., ber Riidtritt Groeners unterftreiche bie Tatiache, daß die Politit des Reiches immer mehr nach rechts neige. Der "Betit Barifien" betont, daß der Rückritt Groeners einen erbrückenden Erfolg der Nationalsozialisten darftelle. Die halbamitiche Agentur Savas ertfart, daß die Berabichiedung des Reichswehrministers auf die Entwicklung ber Innenpolitif bes Reiches febr weitgebende Muswirfungen haben werde. Gie ftelle eine erfte Folge ber Wahlen vom 24. April bar.

Die unerledigten Untrage im Reichstag.

Berlin, 14. Mai.

Der unerwartete Abbruch ber Donnerstag-Sigung bes Reichstages bat jur Folge gehabt, bag eine

Reihe von Miffrauensantragen gegen einzelne Minifter

nicht mehr gur Abstimmung gebracht werben fonnten. 3m Gegenfat zum preugifchen Landtag, mo Mifitauensantrage innerhalb von 14 Tagen erledigt fein muffen, ift im Reichsherfür eine Grift nicht gelett. Die nicht erledigten Digtrauensantrage bleiben alfo bis auf weiteres liegen

Es find dies je zwei Miftrauensanfrage gegen Reichs-enanzminister Dietrich. Reichsinnenminister Groener und Reichsarbeitsminister Stegerwald, sowie je ein Mistrauens-antrag gegen den mit der Wahrung der Geschäfte des Mu-Beuminifferiums beauftragten fangler Bruning und die Reichsminiffer Schiele und Schlange.

Es perlautet, daß die nachste Bollsigung des Reichstages am 6. Juni stattfinden werde. Die Rationalsozialisten und Deutschnationalen waren im Melteftenrat für die tommuniftischen Antrage eingetreten, das Blenum am 19. Rai tagen zu laffen. Dieje tommuniftifchen Untrage murben jeboch abgelehnt, ebenso auch ein nationalsozialistischer Antrag, ben Reichstag auf ben 14. Mai einzuberufen.

Rückblick

Der Reichstag hat wieder einmal eine furze Ta-gung abgehaben — eine Seltenheit, benn die Gejenge-bungsmachine ift fa befanntlich im Reiche feit Jahr und Tag stillgelegt und Rotverordnungen sind an ihre Stelle getreten. Es gab in ben paar Sigungstagen dieser Boche eine große politische Aussprache, die, unverhofft und ungewohnt, im garteften Bianiffimo begann, aber freilich fich fehr bald gu den im Reichstag gewohnteren Fortiffimo und Turioso seigerie. Um Mittwoch griff der Reichskanzler mit einer großen außenpolitischen Rede in die Diskussion ein. Dr. Brüning umriß nochmals icharf die deutschen außenpolitischen Forderungen: erstens Gleichberechtigung aller Staaten gut dam Abliste der Riffungappolitik darum Ab-Staaten auf bem Gebiete ber Ruftungspolitit, barum Ab-ruftung ber anderen Lander auf ben Stand, den man Deutschland in Berfailles aufgezwungen hat, und zweitens Streichung aller Tribute und Kriegsschulden, nicht nur weit Deutschland nicht mehr zahlen kann, sondern auch weil das die einzige Möglichteit ift, um das völlig aus den Jugen gegangene Getriebe der Weltwirtschaft wieder in Gang zu fegen. Wie er bas ichon am vergangenen Sonntag in einer Rebe vor Berliner Breffevertretern geian hatte, warnte Dr. Brüning auch im Reichstag die Staatsmanner der Gegen-feite davor, die Lösung biefer Frage noch weiterhin auf die lange Bant zu ichieben, weil sich sonft Folgen einstellen mußten, die nicht nur fur Deutschland, sondern fur die gange Weit tatastrophal maren. Die Warnung des Reiches ganze Weit satastrophal waren. Die Warnung des Reiche-fanzlers richtel sich, wie die Dinge liegen, in erster Lime an Frankreich, dessen Regierung die Schuld dafür trägt, daß wir sowohl in der Abrüstungs- wie in der Tribut-trage nun schon seit recht langer Zeit auf der Stelle treten. Die Kanzlerrede wird natürlich in der Presse viel bespro-chen. Daß Herr Dr. Britising von der Laufanner Repara-tionskonzerenz, die Witte Juni beginnen wird, mit einem gewissen. Optimismus sprach, gibt perschiedenen Richtern gewissengereng, die Butte Inn beginnen wied, ihr einem gewissen Optimismus sprach, gibt verschiedenen Blättern Anlah zu der Bermutung, die privaten Gespräche der Staatsmanner in Genf hätten bereits gewisse Zusagen gestracht, über die die Deffentlichkeit nicht unterrichtet worden

Bu den innerpolitifden Fragen hat der Reichstangler nur furg Stellung genommen. Die Oppolitionspresse bemangelt bas und vermißt vor allem, bag fich Dr. Bruning nicht gu ben großen Broblemen ber Ar-beitslofigfeit und Arbeitsbeichaffung ge-außert hat. Darüber hatte vor ihm ber Reichsfinan 3außert hat. Daruber hatte vor ihm der Reichsfinan zum in ister Einiges gesagt, allerdings nichts Neues. Die angefündigte Prämienanleihe, aus deren Erträgnis das Arbeitsbeschaffungsprogramm sinanziert werden soll, wird also ausgelegt werden. Wie groß ihr Ersolg sein wird, läßt sich stellt, im Boraus nicht sagen, Politisch bedeutsam in der Reichstagsaussprache war die Forderung des nationalsozialistischen Abgeordneten Straffer, seine Partei, hinter der eine ungeheure Bolssbewegung siehe, zur Regierung ber eine ungeheure Bolfsbewegung siehe, zur Regierung heranzuziehen. Strasser widmete auch, was ebenfalls politisch bemerkenswert ist, dem Reichstanzler ein paar sympathifche Worte, indem er die Lauterfeit der Motive fei-nes politischen Sandelns anerkannte, wenn er auch felbitverständlich ben Weg, ben Bruning geht, ablehnte. Die Strafferrede hat in der Deffentlichteit einiges Auffeben erregt, weit man in ihr die erfte, burch positive Forderungen untermauerte Bereitwilligfeitserflarung der NSDUB. Bur prattifchen Mitarbeit in der Reichsregierung fah, und meil ie außerdem in einer ungewohnt magvollen Form vorgetragen worden ift. Der zweite nationalfogialiftifche Rebner, der Abgeordnete Goering, zog freilich furg banach wieder

andere Saiten auf, als er uber bas Berbot ber nationals sogialistischen Sturmabreitungen iprach. Es tam babei zu icharfen Zujammenstößen mit bem Reichsinnenminister Groener, ber bei diefer Auseinanderfegung aber teinen febr gludlichen Lag hatte. Trot diefes Rachfpiels behalten bie Strafferigen Ausführungen natürlich ihre Bedeutung. Ob sich aus ihnen praftische Konsequenzen ergeben, ist allerbings im Augenblid noch nicht zu erkennen.

In Franfreich bat es einen unerwarteten Bechiel in ber Berion bes Staatsoberhauptes geg ben: am Donnerstag legter Boche murde ber Brafibent ber frangösischen Republik, Doumer, von dem — vermut-lich geistesgestörten — ruffischen Emigranten Gorgulow meuchlings ericoffen. 21m Dienstag Diefer Boche ift bann Senatsprafibent Lebrun jum Rachfolger Doumers gewählt worden. In Franfreich ift die Babl Staatsoberhauptes . . anntlich nicht wie bei uns Gadje bes Bolles, tonbern Sache Des Barlaments. Es ift hier nicht ber Ort, um gu untersuchen, was zwedmäßiger ift: bie bi-refte Boifsmahl, aus ber ber Reichsprafident herworgebt, ober das frangofiiche Berfahren der Wahl des Brafidenten durch die beiden Saufer des Barlaments. Man mag fich übrigens persönlich zu dieser Frage stellen wie man will, und man nag auch sonst die Grundlinien der französischen Politif und deren politische Methoden noch so sehr verurvieler teilen. - imponierend wirft gleichwohl die Difgiplin ber frangofifchen Barteien, Die fich immer bann einstellt, wenn es um wirklich große Dinge geht. Man beachte: Lebrun ift ein ausgelprochener Mann ber Rechten, ein Freund und Schugling Boincares, tropbem aber hat ber frubere Rriegeminifter Bainle pe. ein icharfer Beaner Lebruns, teme Randidatur, die als Randidatur der Lintoparteien bereits aufgestellt mar, im letten Moment gurudge. jogen, weil er angefichts bes tragifchen Unlaifes Diefer Brafibentenmahl nach außen bin die nationale Beichloffenheit bes Barlaments zeigen wollte Bare fo etwas in Deutschland möglich?

Die Brafidenienwahl mar die lette Tat bes derzeitigen frangofischen Barlaments, beffen Amisdauer am 1. Juni abläuft. Um vergangenen Sonntag hat der 3 meite Winisterpassent Tardien statiensche Pressen Die enslisse und italienische Pressen Pressen. Diefem Bahlausgang Ronfequengen für Die Augenpolitif. Sie meint, bag Die neue frangofifiche Regierung, Die ja mobl eine Regierung Herriot sein wird, sich in den Fragen der Abrüstung und der Tribute vernünstiger zeigen wird als das setzige Kabinett Tardieu. Wir bedauern, diesen Optimismus nicht teilen zu können. Mag sein, daß herr Hert, ot ein persönlich und in der Form angenehmerer Berbandlungspariner ist als Tardieu — im Grunde aber sin beide Frangolen und als folche bavon überzeugt, bag bie gegenwarige Ordnung Europas, d. h. die militarifche und politische Normachtstellung Frankreiche, auf die Dauer er-halten bleiben muß. Wenn die wirtschaftlich en Ber-hälmisse Frankreiche nicht zum Nachgeben zwingen und wenn England und Italien nicht auf Franfreich entiprechend einwirten, wird es feine grundlegende Menderung in ber frangofifchen Außenpolitif geben, einerfei wie der Dinisterprafident funftig auch beißen mag. Das alles wird fich ja febr balb zeigen, benn bie neue Tributfonfereng wird, wie bereits ermahnt, Mitte Juni ihren Unfang nehmen,

Lotales

Sochheim a. M., ben 14. Mai 1932.

Frohe Pfingiten.

In den Gang des Alltags flechten sich wieder zwei Feierlage ein: es ist Pfingsten. Goethe hat es das lieb-iche Fest" genannt und in der Tat: Bon allen den drei erroßen Festen des Rirchenjahres ist gerade Pfingsten am weisten vom Walten der Rafur bevorzugt. Denn es ist vom Wai und seinen grünen Blattern, seinen dustenden Bluten und leuchtenden Blumen umrankt. Schönheit, Annut und Wohlgefallen fundet braugen jeber Strauch, jebe lachenbe, befonnte Au, jeder blubende Zweig, jedes jubelnde Lied aus ver Bogelfehle. Das Berg geht uns auf, wenn wir wieder as foftliche Entfalten ber wunderbar reichen und mannigaltigen Belt ber Rotur erleben burfen, wenn bazu bie allerschönste Maiensonne lacht und bann brangt sich auch und von wohl ein Lieb auf die Lippen, angesichts so vieler Freude

Frobe Pfingiten! Bit unfichtbaren Buchftaben fteht Dieer 2Bunfch, ben wir an biefem Fefte uns gegenfeitig widmen, aber ber icon geworbenen Erbe bes Maien geschrieben Pfingftfreude aber flingt und fingt auch in den Gloden, Die ba am Feiertage jum festlichen Gottesbienst rufen. Wir feiern Die Berabfunft bes beiligen Geiftes und gebenten feiner Brohtat bamals in Jerufalem, als er bie Apostel und Jünger erfüllte und ihnen mit gewaltiger Junge ju predigen gebot, auf bag bas Bort bes Beilandes feinen Siegeszug über ben Erdball antrete und ber noch junge Baum ber Chriftenheit sich so machtig ausbehne, daß er die gange Belt beschatte. Pfingsten ist ein Freudenlag für den driftlichen Denichen und biese Freude icopft aus göttlichen Quellen.

Mogen jedem von uns drinnen und draugen ein frobes

174

-r. Etternbeiratswahlen 1932. Die Regierung, Abtig. für Rirden- und Schulwefen in Wiesbaden, hat ben Wahltermin far die Renwahten der Etternbeirate auf Conntag, den 19. Juni 1932, festgeseht. Die Randidatenlisten find bis Wittwoch, den 8. Juni, 12 Uhr, an den Wahlvorstand einzureichen. Borber ift eine Elternversammlung abzuhalten,

Musitellung. Bei herrn Photograph birichenhain find Familie Eberbard von etwa 3 Jahrhunderten ausgestellt. Diese



Die Wahl des neuen Brafidenten von Franfreich.

Der Prafibent bes Senats, Albert Lebrun, begibt fich vom Senaispalale nach Berfailles, mo er gum Brufibenten ber Republit gemählt murbe.

Bilber werben neben vielen anderen in das Buch "Gefchichte ber Cberhard" tommen, in welchem auch die Arbeiten, Freuben und Leiben Diefer viele hundert Jahre alten deutschen Familien, von bem letten Manne Diefer Linie bemnachft ausführlich beschrieben werben,

-r. Ginbruchsdiebitahl. In der Racht von Dienstag auf Mittwoch in diefer Woche wurde in bem Saufe bes Druders Jojef Schafer in ber Rauthitrage babier ein breifter Einbrudjebezbituhl verübt. Die Tater brangen von ber Strafe aus über bie Mauer in den Sof ein und gelangten mittelft einer Leiter an bas Fenfter bes Speiferaums, por bem fich ein Drahtgewebe befand. Gie burchichnitten dasfelbe u. brangen i. b. Speifefammer ein. Gie entwenbeten Lebensmittel wobei fie bie Gier an Ort und Stelle austranten. Dann gingen fie wieder in ben Sof gurud, um auch ber Ruche von hier aus einen Befuch abguftatten. Gie nahmen bas Ober licht des Ruchenfenfters heraus, wodurch es ihnen möglich wurbe bas Genfter von innen ju öffnen und in bie Ruche einzufteigen. Um ungeftort gu fein, ichloffen fie bie Ruchenture ab. Sier eigneten fich die Ginbringlinge einen Rabio-Apparat mit Lautsprecher, Marke Philipps, an und biegen auch einige Wälchestude mitgeben. Jur Erleichterung des Rüdzuges hatten die Diebe eine Leiter in den Nachbargarten gestellt, und von hier aus nahmen sie unbemerft ben Weg burch mehrere Garten ins Freie. Die Untersuchung bieses Falles ist eingeleitet. — Dieser Einbruch hat eine gemisse Mehnlichteit mit bemjenigen im Minter be. 3re. in einem Saufe ber Beigenburgerftrage. Es durfte barauf hingu-weisen fein, Leitern an ben Gebaulichkeiten nicht augen aufguhangen, um baburd ben Dieben bas Sandwert nicht gu

u Bund "Königin Luije". Um vergangenen Conntag veranstaltete bie Ortsgruppe Sochheim im Raiferhot einen Deutschen Abend, ber einen ftarfen Befuch aufzuweisen hatte Das Gebotene fand allgemeinen Beifall, fodag bie Bejucher auf ihre Rechnung tamen. Rach einem ichneidigen Eraffnungs-marich, ausgeführt von Mitgliedern ber Stahlheimtapelle Mainz, begrüßt der Ortsgruppenführerin ört. Pahitmann die Anwesenden. Das solgende im Mittelpunst des Abends stehende Theaterstud "Ueder alles das Baterland" wurde in seinen einzelnen Kollen auf das Beste gespielt. Die Handlung des Stüdes ist so ganz aus dem jehigen Bollsteden genommen und war mit seinem tragischen Ernst äuherst wirkungsvoll. Iwei Gedichte, die von Mitgliedern des Bundes porgetragen wurden, sanden groben Beitall der Spier bes vorgetragen murben, fanben großen Beifall ber Sorer. Co fann bie noch junge Ortsgruppe mit Gtolg auf ben

Jede Bohne: Qualität jede Tasse: Genuß jeder Tropfen: Gesundhim - das ist Kaffee Hag

Erfolg bes Abends gurudbliden. Der ftarte Befuch and Gels, auf ben ber erwiesen, bag es auch in Sochheim eine stattliche national gesinnte Deutsche gibt. Seil!

Morgen sind Sie an der Reihe — Frau Aus 30 unserem allz 3a, gewalchen muß schon werden. Aber — macht sobetenen Leben ist so, wie die Persilwerte es schon immer empsehlen, dan des Psingstest ein son Anstrengung wirklich seine Rede mehr sein. Ueber immals werden auf die Wäsche mit Hento-Bleich-Soda talt eingeweich waen, nur auf der morgens einmal ein Biertelstünden mit Persil gese wieren tonnen, den dem bleibt Ihnen sede besondere Bleiche erspart.

Radfahrer Berein 1899. Um Pfingitmontag fall bripurt. Bir feben Berein eine fleine Tour nach Raunheim, Relifterbad beitigen ftreben, fe Berein eine fleine Tour nach Raumpein, Reiners gen freben, fe Unfere Jugend wird bei gutem Wetter Balbipiele per letten Gebeimni Unfere Jugend wird bei gutem Wettelle Zwalppelle Gante Geheimni men. 2Bir bitten famtliche Mitglieber, Freunde und en Laufe ber Geschied bes Rabfports an ber Sahrt teil gunehmen. Abfahrt bette Merte von L 1 Uhr am Friedhof. All Beil!

Bum Gejangswettitreit bes Gejangvereins "Lieberts

Die Gesttage jum Jubilaum des Gesangvereins Die Teittage gum Jubitanin Des Berangber uns bet bihrend ber Wah tafel" zeigen fich in nachster Rabe. Das verraten uns bet bihrend wirtsam, be tasel" zeigen sich in nächter Rabe. Das berraten und gettich wirtsam, die bereitungen des Bereins, die sich immer mehr ihrem bei wehr als einm nähern. Wie bei all solchen Festlichleiten ist es der ver kant aufgebaut. Die nahern. Wie bei all solchen Festlichteiten ist es bet aufgebaut. Die liche Wunsch ber Festleitung, daß unsere gange Gemeinbagt es über alle bem Jubilaum inneren und außeren Anteil nimmt tach ims immitten gu innere Anteil ift ber, daß uns diefes Gelt ins Berg mach les man bavon fpricht, barüber benft, trot fovieler Rot. Di Anteilnahme muß fich barin zeigen, bag Sochheim feine als Festort über seine bisherige Große verbessert. Freude mehr Farbe! Ein einziges Mittel ber außeren -Saufer, Gut bi nahme ift bie Ausschmudung ber jahlreichen auswärtigen Teltgafte wird es einen nach Eindrud vermitteln, wenn Sochheim in einem groß Farbenmeer prangen wurde, Gefte bringen Gafte! unfere Seimatftabt fann einen großen Rugen bavon wenn wir Leute loden! Selft alle bagu! Comudt Beim gum Jubelfelt ber "Liebertafel". In biefen Tage den einzelne Mitglieder Des Bereins in allen Familie iprechen, um ben Bertauf von Tannenguirlanden gu jieren. Das Angebot follte Biele veranlaffen, von bei dmudung ber Saufer bereitwilligft Gebrauch ju mache jum froben Geft fich Menfchen und ihre Seime fich 9 magen festlich zeigen.

Turnfest in Wider. Der Turnverein Wider fet ben beiben Bfingftfeiertagen bas Geft feines 25jabrigt ftebens. Die Feftfolge fieht für ben 1. Feiertag vor 8 Uhr große Jubelfeier, Chrung ber Grunber und 3 turnerische Uebungen, Gesang- und Musikvortrage. Teiertag bringt um 2 Uhr den Festzug durch die Oriek Heierag bringt um 2 Uhr den Festzug durch die Oriek Herein sein 25sähriges Bestehen seiert, so muß erwähnt den, dass deutsche Turnen schon sehr frühe in Aben, dass deutsche Turnen schon sehr stähe in Indexe Den, dass der Bereits im Jahre 1848 bestand der ein Battle den am Bestehe den am Bestehen der ein ben den Bestehen der ein Bestehe den am Bestehen der ein bereite im Bestehe den am Bestehen der ein ben der Bestehen der ein Bestehen der ein Bestehen der ein Bestehe den am Bestehen der ein Bestehen der eine verein. Im Beilige bes am Pfingften jubilierenben 200 befindet sich noch die alte Bereinsfahne von 48, som Turnerhut aus dem gleichen Jahre.

Pfingftgedanten.

Mitten im Mai läuten Pfingstgloden. Das erst an Baum und Stauch, weithen lenchtende Blüten wie geben dem Feste, dem letzten der der großen Technichten Mahmen Technichten Rirchenjahres, den freudigen Rahmen. Des Maien Biebe Die Teilm und garte Schönheit liegt über den Anen und Fine Die Teilm Abglang bavon gieht auch in bie Gottesbaufer ein, an den Altaren Blumen haufen und die Frühlingsson und siegbaft durch die Fenster bricht. Und Gott ver an diesem Frierlage draufen und drinnen seine frobe

Mir seierlage dinigen und dernicht ber die beim atrociten an Apoltel und Jünger den verbeitgenen beiligen Gestell die beim atrociten an Apoltel und Jünger den verbeitgenen beiligen Gestell die in die Areissän ben, jene Stunde, in der er ihnen in Gestalt seuriger in den Unterteit

"Ronni!" vief Bernid.

Da reichte Ellinor Oppen die Sand, und et " fich barauf nieber gum Rug.

"Gott ichüte Dichl" flufterte Ellinor totenblaß-ichute Dich, Konnil" Gie hielt feine Dand feit mit ben Sanben umflommert.



Er machte sich ein wenig berwirrt trei, bann bie beiben fort, ju ben Sallen hinüber, und fie ihnen nach, bis Mac Garras ihr ben Arm bot hinaufführte gur Tribune.

Das Auge des Ra.

Bloman von Comund Cabott

Schon bom frühen Morgen an brachten Extrazüge Taujende und Abertaujende hinaus nach dem Grunewalb. Man hatte auf febr ftarten Bertehr gerechnet, ober der Anfturm des Bublifums übertraf alle Boraus-Sicht. Es handelte fich für die weitaus meisten nicht um eine Entscheidung von sportlichem Wert, sondern man fühlte sich personlich gepaat, war gespannt, wie die deutiche Tedinit gegen fo ftarte ausländische Gegner abschneiden wurde.

Mile Teilnahme ber beutschen Besucher bes Rennens vereinigte sich natürlich auf die beiden deutschen Appagate in ber Spigengruppe; es handelte fich babei um eine Birma Bernid und Oppen. Und vielleicht gerabe wegen ber bisherigen Unbefanntheit Bernids und Oppens verschwendete das Bublifum feine gange Borliebe auf diefe beiben Ingenieure, bie fogufagen über Racht berühmt ge-

worden waren. Man hatte ihren Apparat bei ben Borprüfungen gefeben, man hatte die Schleifen und Loopings bewundert, bie Oppen und Bernid geflogen waren, man erfannte ihre Gesichter, und als bie beiben in einem großen offenen Wagen eine halbe Stunde por acht Uhr eintrafen, jubelte ihnen alles zu. Der Wagen tonnte fich faum feinen Weg bahnen, und der Chauffeur machte ein ungehaltenes, ungnädiges Gesicht, fügte sich dann aber mit bitterfüßer Diene in bas Unvermeibliche. Bernid fag mit bem Ingenieur Thalmann im Rudfit des Wagens. Oppen mit feiner Frau hatten bie beiben anberen Blabe inne. Bernid und Ovben winften mit ber Sand, und nament-

lich Bernid lachte über bas gange Geficht, als habe er ichon ben Gieg in der Tasche, mabrend Oppen ber begeifterte Empfang peinlich gu fein ichien. Gang frumm und bewegungsloß faft neben ihm Ellinor, ichaute mit weiten, ein wenig erschrodenen Kinderaugen über die aufgeregte, bruffende, Bute ichwenkende Menge hin. Oppen flüsterte ihr irgenbetwas zu, und fie nichte.

Run kamen bicht hintereinander die anderen Teilnehmer am Wettbewerb, mehr ober minber begeiftert begrifft. Dann wurde es ftiller auf ben weiten Rafenbünen.

Bernid schnallte ben Riemen seiner Leberkappe fest und unterhielt sich währendbessen mit dem Ingenieur Thalmann. Oppen war längst mit dem Umfleiden fertig und ging an Ellinors Geite hinaus auf ben Blat. Beibe fcwiegen, bann fragte Oppen mit einem fleinen Lächeln: "Roch immer verzagt, fleine Ellinor?

Sie schüttelte fimmm ben Ropf und sah ihn mit einem verzweiselben Lächeln an: "Ich glaube nicht, Ronni."

Aber in Wahrheit hatte eine furchtbare Erregung von ihr Befit ergriffen. Gie war gu mude, um unrubig und voller Angft gu fein. Als Mac Garron auf fie gutrat, wollte fie Oppen noch ichnell ein baar Worte gufluftern, aber er ging Mac Garron bereits entgegen und ichuttelte ihm bie Sand. Gie murbe bem Ameritaner porgestellt. und er lub fie ein, auf der Tribune bem Abflug gugufeben. Ellinor nahm mit Dant an, aber ihr Berg pochte ihr bis an ben Sals.

Bernid fam, und nun manbte fich Oppen ihm wieder gu, fah feiner Frau noch einmal forfchend und mit einem

freundlichen Lächeln in die Augen.

"Cei ruhig! Alles wird gut geben, fleine Effinor! Gei ruhig!" flufferte er ibr noch gu,

Die Jahresverie mer Banberaus bringt in hier auf der Wie Donnerstag moergucht, गाकिआकी मा am Sonnta Menswert iff au, die am Gerung des M

alete ben Anjang

as breitete fich b

berte fich ichlieftlich

de bie Gemeinde

enscheit umfaffenbe

bas Erlojung age feiner jungen S

men, ward es in

ber Jahrtaufenbe en und Boller, bi

göttlichen Lehre

ein zeitlich vorüb

geiftigen Stromi bal fie fogar ft

Bolter untertan

Geift ber Wah

batht als einme

m ihr befennen

3ft es notwend

34 iprechen,

ffen, erfatt vom

ungläubige Wel

enb angegriffen c

swingend por

teligioje und !

den und ben

eber ift bie Auf

Geift bes Pfin

iben Chriftentur

Saus and) ferr

Bebeutung bes

had nach wenigen Jurioro

Juldu. De

ingeratungen mingen min sminiung augelei Benüber bem Bori Thelchlagenen o riahres, Der mont, bob info " Borjahren ein Husaabenleite strag ift auch in m Susafeith all mmunen und eeft nach b " Reiches gefül leuregelung bes angen biefer mo

Frantfurt hach mehriff bier Jahren G lung der Krim triche peructeil bagen Unficher mein barbeftraft u leberfolls auf ei dum iff eine bu tr son ben bers abladien bestam araph 51 sugebil

wiete den Ansang der Christenheit überhaupt, denn von an breitete sich das Evangelium des Heilandes aus und inderte fich tell eine beschalbe und gleicher bei beiter bei beiter bei beiter beite beite bei des Geballe und gleicher weite tebettle fich folieflich ben gangen Erbball; und gleicherweise nich die Gemeinde Christi und wurde zu einer die ganze kenschheit umfassenden Gemeinschaft. Der erste Pfingittag undhabnte das Erlösungswert des Seilandes, der an diesem lage seiner jungen Kirche den Schührer sandte. In wenigen Hag koonnen, ward es im Laufe der Jahre, der Jahrhunderte der Jahrtansende vollendet in unsahligen Menschen alter litten und Kart ausgeber der Kreiten bekannten. Roch steht Sesuch aber Fels, auf ben ber Hert seine Rirche baute, der Triumph attliche und Köller, die sich zu Christus befannten. Roch steht gestlichen Lehre und zugleich and der greifenden Kirche u Rade Beiten und Welten reichender Sieg.

nacht nacht unferem allzusehr auf das Materielle eingestellten inn das indernen Leben ist es angebracht, daran zu erinnern, daß liebet dem Pfinglifest ein Fest des Geistes und des Geistigen ist. ngeweicht dem der das Dieseits gerichtete Gedantengedänder fil gese Geisten ihr auf das Dieseits gerichtete Gedantengedände rfil gelo sen, nur auf das Diesseits gerichtete Gedantengedunderspart. wies ihnnen, denn der Menich verlangt in der Tiefe itnes Abelens nach dem Geist, dessen Hauch er seiten nach dem Geist, dessen auch er seiten nach dem tellterban beitigen steben, seben ihn arbeiten an der Enträtselung dipiele wert letzten Gedeinnisse der Geele; wir haben erlebt, daß de und ein Laufe der Geschichtet große Reiche, gigantische Bauten und Absahle der Gerichichte große Reiche, gigantische Bauten und Absahle der Gerichenbaud zusammenbrachen, daß aber Abfahrt fibbere Berte von Menidenband gulammenbraden, bag aber geistigen Strömungen geblieben find und weiterwirtten, Liederte beit jie sogar stärler waren als riefige Heere und sich ereins eiche Geist der Wahrbeit, der Liebe und der Erlösung sorten uns die der Wahrbeit, der Liebe und der Erlösung sorten ihrem der wirstam, die sittlichen Ideen des Christentums bas der vellum aufgebaut. Die Ewigseit des Geistes bleibt in ihm und einem ind und und ins inmitten ausgewennenstürzender Götterbilder, wenn wir I ninmt uch uns inmitten gusammenstürzender Gotterbilder, wenn wir berg wacht wie ihr befennen.

ungläubige Welt die chriftliche Kirche jo ftart und umlend angegriffen als hente. Die Antwort auf unfere Frage at idingend por den Augen: es gilt heute mehr denn je, is teligidie und tulturelle Gut des Christentums in den dieschen und ben Generationen vor dem Feind zu retten. Weber ist die Aufgabe groß, wieder ist die Etunde weltschieftlich entscheidungsschwer. Auch in uns soll und muß ist seist des Psinglifeltes leben und zu praftischen Taten veilidem Christentums anseuern, damit die Mächte der Racht Jaus auch fernerhin nicht überwältigen. Das allein ist Sebesting der Misselfaltes 1932. Bebeutung bes Pfingitfeftes 1932.

Die Jahresversammtung der DEG., die mit der Mann-iner Banderausstellung (31. Mai die 5. Juni) verbun-gist, bringt in erster Linie die Hachberichte der Preis-dier nut dort ein en ist beingt in erster Linie die Hachberichte der preiseiner auf der Banderaussieltung, und zwar am Ausstellungen Donnerstag zunächst über die Abteilungen Pferdenigt inderzucht, anschließend über Schaf und Schweine in Wilchzucht und Gestügelzucht, sämtlich im "Rosengarten"), am Sonntag über Kaninchenzucht ("Rosengarten"). luten mis ideinbau, die am roben der Lie Hauptverlammt.
Maieu Leinbau, die am des Maieu Leinbau, die Teilmat die Teilmat die ent mit die e sindan, die am Mittwod, und eine Bersammlung zur Obste und Sieberung des Maisbaues, die am Freitag anberaumt ist. Hauptversammlung der DEG. It auf Donnerstag seine Die Tellnahme an amilige Bersammlungen der

Schredlicher Tob an ber Areisfäge.

bet challe beim Elz bei Limburg. Ein 60 jähriger Arbeiler wollle zernsole und einen der Kreissäge über diese hinwegttettern, beilt die einen Gegenstand zu boten. Dabei tam er mit dem Abseuriger In die Kreissäge, die ihm ein Bein durchschnitt und auch den Unterleib drang. Der bedauernwerte Mann war nach nach wenigen Minuten verblutet.

Jurforgelaft erdrudt die Kommunen.

balinbetatungen nunmehr abgeschlossen, so daß der Etat für indetatungen nunmehr abgeschloffen, to dan bei bentenverdenilleng zugefeltet werben kann. Die Ausgaben find gedenilber dem Borjahr noch weiter eingeschränkt worden. Die Reichlagenen Steuerfage batten fich auf ber Sobe bes herfahres. Der Ausgleich wird ichon badurch unmöglich nemaces. Der Ausgleich wird ichen vavitabressaften aus den Korisch infolge ber wachsenden Wohlsahrtssaften aus den Korisch Borjahren ein Kehlbeirag von rund 250 000 Mart auf Ausgabenseite übernommen werben nuß. Der gleiche betrag ist auch in bem neuen Hausboltsiahr nunächst nicht in Musaleich zu bringen. Ebenia wie die meiften anderen omationeteth zu bringen. Ebenio wie bit auch die Stadt Bold nach bem Abichluft ber an ben gentralen Stellen Reiches geführten Berbandlungen über die finanzielle Reuregelung des Fürforgewesens in der Lage sein, die Fitangen biefer Notzeiten endaültig in Ordnung zu bringen.

freund.) Ein Frankfurter Grokes Schöffengericht verur-dusch nach mehrktündiger Berhandlung den Galvanikeur K. Aufbaum wegen Rergebens an minderjährigen Mädchen wir bier De Bergebens an minderjährigen Mädchen in bier Der Aufbier Sahren Gefängnis. Mit Rusbaum ift nach der Aufdung der Kriminaspolizei ein außerordenlich gesährlicher Ariche verurteilt, der ichon seit Jahren die städischen Anten unter A und Unlicher macht. Der Anaeklaate ist mehrfach einschlaborbestraft und stand ichon mit 15 Jahren wegen des sherfalls auf ein Mädden wer dem Augendaericht. Mufte im in eine durch und durch friminelle Aerfönlickeit. 2116 nge, der ichon in der Schule wie ein Rabe stahl wurde bon den verzweifelten Eltern in die Fürsorge, in Heil-Molien Moliten verzweifelten Eltern in die gutternungsfos, ach aus betracht, aber auch bort stabl er bemmungsfos, ach aus betracht, aber auch bort ftabl er bemmungen ben Parabrach aus, bekam abwechielnd mit Berurfeilungen ben Paragraph 51 machilliat

:: Mesbaden. (Bum Brand im Biebricher ; ber auswärtigen Breffe erichienenen irreffihremben Radrichten mift festaeftellt werben, baft bas Stranbbah in Biesbaben-Riebrich nicht abgebrannt ift, sondern daß dem Feuer lediglich die Restaurationsraume gum Opfer gefallen find. Die Garderoben, die räumlich von bem abgebrannten Reftaurationsgebaude getrennt liegen, find ausnahmslos erhal-ten geblieben, fo bag ber Babebetrieb in bem Strandbab Biesbaden-Biebrich, ebenfo mie ber in Biesbaden-Schierftein, am Bfingitiammstag eröffnet werden tann.

:: Kaffel. (Eine glüdliche Gemeinbe.) Die Be-meinde Iba bat im Gegeniah zu vielen anderen Gemeinden bas Glud, teinerlei Schulden zu besigen, barüber hinaus tonnien fogar ohne Beführdung bes Saushaltsausgleiche die Gemeindezuschläge gur Grundvermögensfteuer von 260 auf 200 v. S. gefenft merben.

(:) Groß-Geran. (Durch ein Muto ich mer verlegt.) In Buttelborn murbe ber fogialdemofratifche Barteiporligende Sagenen aus Mörfelben von einem Berjonenauto auf feinem Sahrrad erfaßt. Er geriet unter Die Rader des Autos und mußte lebensgefährlich verlegt ins hiefige Strantenhaus eingeliefert werden. Die Mergte hoffen, ihn am Beben erhalten gu fonnen.

(:) Mainz. (40000 M. Baugelber zugeteilt.) Die Bau- und Wirtschasis AG. Bauspartasse Mainz pielt in ber Stadthalle ihre 6. öffentliche Zuteilung von Baudarle-hen ab. Anweiend waren zirka 500 Bausparer. Direktor Rit gab befannt, bag es ber Baufpartaffe Daing trop ber allgemeinen mirtichaftlichen Rottage gelungen fei, wieberum einer großen Anzahl Baufparern den Betrag von 404 200 Mart zuzuteilen. Damit ift die Summe der Juteilung feit Januar 1931 auf 2 114 200 Mart geftiegen. Die Baufparfaffe Maing war bamit in ber Lage, jeden zweiten Tag ein Sauferbarleben zu finangieren.

(:) Mainz. (Das Urteil im Uelversheimer Proges.) Rach zweitägiger Berhandlung verfündete Das Begirtsichöffengericht in Maing bas Urteil gegen ben Bauernführer Otto Stallmann aus Uelversheim (Rr. Oppen-heim). Er hatte in einer Bauernversammlung in einer Refolution die Bauern aufgeforbert, teine Steuern und Ab-gaben mehr zu leiften. Das Begirtsichöffenger in verurteilte Stallmann zu 100 Mart Gelriftrafe. Strafmilbernd ime in Betracht, daß der Angeklagte als Bauernführer in einer Rottundgebung der Landwirte die Grenzen des Juloffigen überichritten babe.

(:) Oppenheim. (Froftich aben in ben Beinber-gen.) Bie fich jest erft festftellen laft, hat ber Froft in ber Racht auf benn 6. Mai in ben Lagen in ber Gemerfung von Dienheim 30 bis 40 Brogent Schaben verurfacht. Much bei dem Schnee- und Sagelgewitter haben ber Beinftod fowie

Die Obitbaume ichwer gelitten.

(:) Giegen. (Dit bem geftoblenen Muto auf Dlebesfahrt.) Ein raffinierter Geichäftseinbrud; murbe am Donnerstag morgen bier ausgeführt. Diebe brachen die im füdlichen Stadtfeil gelegene Garage des Gummifabri-Dit Diefem fuhren fie bei einem herrenbefleidungsgeschäft vor. Während der Motor mit höchster Tourensahrt lief, ger-trummerten die Diebe zwei Schausenster und entwendeten zwei Anzüge und acht Mäntel. Das alles war die Tat eini-ger Minuten. Aus dem Schlaf aufgeschreckte Anwohner saben nur noch zwei ober brei elegant gefleibete Manner in bas Auto gurudipringen. Der Bagen wurde fpater auf ber Landstrage bei Burgel gefunden.

Rundfunt-Brogramme.

Frantfurt a. M. und Raffel (Gudweftfunt).

Jeden Berting wiedertehrende Programmnummern: Wettermeldung, anichließend Commastit I; 6.30 Commustit II; 7 Wettermeldung, anichließend Commastit I; 6.30 Commustit II; 7 Wetterbericht, anichließend Frühlungert; 7.30 Konzert; 8.30 Wassert; 12.50 Rachtichten; 12.55 Ranener Zeitzichen; 12 Konzert; 14.50 Rachtichten; 12.55 Ranener Zeitzichen; 13 Konzert; 14 Nachrichten; 14.10 Werbelonzert; 15 Gießener Wetterbericht; 15.10, 16.55, 18.15, 19.15 Zeitzelter, Wetter, Wetterbericht; 15.10, 16.55, 18.15, 19.15 Zeitzelter, Wetterberichten; 17 Konzert; 22.20 Zeitangabe, Rachtichten. gabe, Rachrichten.

Sonntag, 15. Mai: 6.15 Hamburger Hafentonzert; 8.30 Coungelifde Morgenfeier: 9.30 Ctunde bes Chorgefangs: 10.30 Ronzert; 11.30 Bachlantate; 12 Ronzert; 13 Ronzert; 13.50 Landwirtschaftstammer Wiesbaben; 14 Stunde bes Landes; 14.30 Die Zelistad des Eichentreuziages, Hörbild; 100. Tobestag von Carl Friedrich Zelter; 19 Bortrag; 19.25 Rachrichten; 19.35 Bratichentongert; 20.15 Johann Strauß, Hörspiel; 22.15 Rachrichten; 22.45 Rachtmustt.

Montag, 16. Mai: 6.15 Samburger Safentongert; 8.15 Ratholische Morgenfeier; 11 Erzählung: 11:30 Bachlantrie; 12 Konzert; 13 Konzert; 14 Jugenditunde; 15 Schallplatten-plauderei; 16 Konzert; 18 Sörbericht von der Wassertuppe; 16:25 Borlesung; 18:50 Rachrichten; 19 Das falte Serz, Sorfpiel; 20 Rongert; 22.20 Radrichten; 22.45 Rachtmulit.

Dienstag, 17. Mai: 15.20 Hausfrauen-Nachmittag; 16. Ronzert; 18.25 Bortrog; 18.50 Ein Strelfung burch bas Privatrecht ber Sowjetunion, Bortrag; 19.30 Danzig, Staffelreportage; 20.30 Jither-Konzert; 21.10 Bortefung; 21.30 Ronzert; 22.45 Lieberstunde; 23.15 Tanzmusit.

Mittwoch, 18. Mai: 15.20 Jugendftunde; 18.25 Recheneniffe, Plauberei; 18.50 Bertstudenten, Gespräch; 19.30 Sor-bericht aus Rogau; 20 La Gioconda, Oper; 22.45 Racht-

Donnerstag, 19, Mai: 15.30 Jugenditunde; 18.25 Stunde des Buches; 19 Bortrag von Graf Westarp; 19.30 Boriesung; 20 Der Menich Rt. 17381, Hörspiel; 21 Sinfonie-Ronzert; 22,45 Rachtmufit.

Freitag, 20. Mai: 18,25 Der Biehhandel in der Bolls-wirtschaft; 18,50 Aerztevortrag; 19,30 Die Braut- und Bas-serschlacht, Geschichten; 19,45 Altweller Dienst; 20,45 Chan-ions aim zwei Jahrhunderten; 21 Riassische Musik; 22,45

Machtmufil. Samstag, 21. Mai: 14 Rongert; 15.30 Jugenbitunbe; 18.25 "Der Muthos über Berthold Schwarz, Bortrag; 18.50 Laufenbes Band und Arbeiterschicklal, Bortrag; 19.30 Bom Clown der Manage zum Erzenfrit des Barietes; 20.15 Orchestertonzert; 21.45 Der Stein, Kantate; 22.45 Tang-

25 Jahre Chlorodont

bezeugen die Nichtigleit, daß lich Chlorodont zur Erlangung schöner welher Zähne immer bewährt hat. Allein in Deutschland sind es über 6 Millionen Menschen, die täglich die berühren Ehlorodoni-Zahnpolte benuten. In dieser allgemeinen Berdreitung und in der langiährigen Bewährung liegt ein starter Beweis sitt die vorzägliche Reinigungsfraft und für die Belleicheit der herrlich erfrischenden Chlorodoni-Zahnvasie, die infolge übres angenehmen Pfessenungseichmaße unch von Kindern bevorzugt wird. Verlach überzeugt. Tude 60 Ph. und 80 Ph.

Bekanntmachungen des Stadt Sochheim am Main

Dienstag, den 17. Mai 1932, vormittags von 8-10 Uhr findet an der Stadttaffe bier die Auszahlung der Sozialrentnerunterstützung, sowie ber Busahrenten ftatt. Sochheim am Main, ben 11. Mai 1932.

Der Magiftrat: Goloffer.

Betr. Omnibuslinie Daing-Sochheim

Die Reichsbahnbireftion Maing teilt mit, bag bie jogenannte Theaterfahrt Mittwochs bis auf weiteres beibehalten wird. Gerner wird gur Belebung bes Berfehrs an Gonntagen zwischen Maing und Sochheim eine verbilligte Gonntagsrudfahrlarte jum Breife von 80 Big. eingeführt. Schlieglich ift noch die Gultigfeit ber Arbeiterwochenfarten auf Die Conntage ausgebehnt worben.

Sochheim am Main, ben 11. Mai 1932.

Der Magiftrat: Schloffer.

Zusammenstellung der wichtigsten Bestimmungen für die übersührung (Ein- u. Aussuhr) u. die Anpflanzung von Reben.

(Blind-, Wurzel- u. Pfropfreben in der Prov. Beffen-Haffau (Ctand vom 1. Januar 1932).

1. Anpilanzung von Reben, die aus derfeiben Gemarkung ftammen.

1.) Die Anpflanzung in reblausfreien Gemartungen bedarf feiner Genehmigung bes Oberprafibenten ber Rhein-

2.) Bei ber Anpflanzung in reblausverseuchten Gemarfungen

ift folgendes zu beachten :

a) die Berpflanzung von Burgel- und Pfropfreben be-barf einer besonderen Genehmigung des Oberprafibenien ber Rheinproving. Augerbem ift eine Entseuchung por bem Anpflangen porgeichrieben, es fei benn, bag bie Reben innerhalb berfelben Weinbergsparzelle ober aus einer unmittelbar angrengenben und im Eigentum (ober Bacht ober Rugniegung) berfelben Berfon ftehenben Beinbergsparzelle itammen.

b) bie Anpflangung von Blindreben bedarf feiner befonderen Genehmigung des Oberprafidenten der Rheinproving; eine Entfeuchung por bem Anpflangen ift nur bann erforberlich, wenn die Reben vorher im Beinbergsboden eingeschlagen maren. (vergl. § 6 Biffer 3 und 4 ber Oberprafibialverordnung vom 16. August 1905 in ber im "Wegweiser" G. 85 veröffentlichten Fallung.)

2. Heberführung von Reben über die Grenzen einer Gemarkung innerhalb der Grenzen eines Weinbaubezirks und Bestimmungen betr. Anpflanzen.

1.) Die Ueberführung aus reblausfreien Gemarfungen nach reblausfreien ober verseuchten Gemarkungen bedarf feiner Genehmigung bes Oberprafibenten ber Rheinproving und

feiner Entseuchung por ber Ueberführung.

2.) Die Ueberführung aus reblausverseuchten Gemarfungen nach reblausfreien Gemarfungen ift verboten, nach verfeuchten Gemarfungen nur mit Genehmigung bes Oberprafibenten ber Rheinproping und nach einer por ber Ueberführung erfolgten Entseuchung gestattet.

3.) Gine Entjeuchung por bem Anpflangen in reblausfreien Gemarfungen ift nicht erforberlich ; wegen ber Entjendungspflicht in verfeuchten Gemarlungen gelten Die Bejtimmungen ber folgenden Biffer III Abf. 3, es fei benn, baft in ber Ueberführungsgenehmigung etwas anderes beltimmt wirb.

(vergl. 8 6 Biffer 1 und 3 ber Oberpräsibiolverordnung vom 16. August 1905 in ber im "Wegweiser" G. 85 veröffentlichten Faffung.)

3. Heberführung von Reben über die Grenzen eines Weinbaubezirkes und Bestimmungen betr. Anpflanzen.

1.) Die Ueberführung bedarf einer besonderen Genehmigung Des Oberprasioenten ber Abeinproping und im Allgemei-

nen einer Entseuchung por ber Ueberführung.
2.) Eine Entseuchung por ber Ueberführung ift nicht erforder-

a) wenn es lich um einjähriges Blindholz handelt, bas nachweislich noch nicht im Weinbergsboben eingeschlagen war und aus einer unverseuchten Gemartung stammt; b) wenn die betreffenden Burgel- ober Pfropfreben aus staatlich anerfannten, in reblausfreien Gemarfungen ge-

legenen Rebidulen ftammen.

3.) Bor bem Anpflangen in reblausverseuchten Gemartungen muffen alle, auch die aus ftaatlich anertannten Rebdulen frammenben Burgelreben entfeucht werben. Pfropfreben, die aus ftoatlich anerfannten, in reblansfreiem Gemarfungen gelegenen Rebichulen ftammen, u. Blinbre-ben muffen nur bann entfeucht werben, wenn biefe por den Anpflanzen im Weinbergsboden eingeschlagen waten. (vergl. § 3 Abs. 3 des Reichsgeseiges detr. die Betampsung der Redsaus vom 6. Juli 1904 "Megweiser" E. 64 Zisser 27 der Erundsätz hierzu vom 1. Februar 1923 "Regweiser" E. 67; § 6 Abs. 3 der Oberprässalverordmung vom 16. August 1905 in der im "Wegweiser" E. 85 verössentlichen Fassung; Erlaßdes Oberpräsidenten der Rheinprovinz vom 5. Juni 1931 A. 1.) 1931 96 1.)

4. Anzeigepflicht für alle Rebpflanzungen. 1. Die Absicht Reben zu pflanzen ober zum 3wede ber Erzielung von Wurzelreben Blindholz eingusehen ift minbestens 8 Tage por Beginn ber Pflangarbeiten ber gu-

ständigen Ortspolizeibeborbe ausnahmslos anzweigen. Die Ortspolizeibeborbe erfeilt über die Anzeige eine idriftlide Beideinigung und fann bie Anpflanzung verbieten, wenn die vorgeichriebenen Ueberfuhrungs- ober sonstigen Genehmigungen bes Oberprafibenten ber Rhein-proving ober bie Bescheinigung über die vorgeschriebene

tät

r Rot, To außeren Gur bie en namb m große Gafte! 6 bavon B Schmildt en Tage Familie 7 ben 311 of

зи тафо ne fich & Bider feld 25jährigh g por : und Ju träge. die Oris uch bet g erwähn in mil

Gott ver

48, [00]

ino er p enblaß-

fest ma

bann nd fic

bot 1150

Entseuchung nicht vorliegen. (vergl. § 1 ber Oberprafi-bialverordnung vom 16. August 1905 in ber im "Begweiser" G. 85 veröffentlichten Faffung; Erlag bes Dberprafibenten ber Rheinproving vom 21. Deg. 1931 A. I.) Anmertung : Der "Wegweiser burch bie staatliche Reblaus-befampfung usw." ift bei bem Oberleiter ber staatlicen Reblausbefampfung fur ben Begirt I und II der Rhein-proving in Robleng, Oberprafidium, jum Preife von 1.50 RM, zu beziehen. Bird peröffentlicht.

Sochheim am Main, ben 8. Februar 1932. Die Polizeiverwaltung : Schloffer.

Das gibts nur einmal

so viele Borteile wie bei KINESSA-Bohnerwachs. Eine Pfunddoje reicht für ca. 80 am. Bartett und Linoleum (5-6 Zimmer), gibt harten, trutsesten Spiegel-Dochglanz, der monatelang anhält und immer wieder nah gewischt werden fann, auch mit warmen Wosser. Das Beste ift das Billigfte. Wer wirflicht fparen will, pflegt Bartett und Linoleum nur mit



BOHNER-WACHS

Jean Wenz, Zentral-Drogerie

Wochenspielplan

bes Staatstheaters ju Wiesbaben vom 14. Mai - 22. Mai 1932

Grokes Saus Camstag Die Zauberflote Anfang 19,30 Uhr Triftan und Jiolde Countag Anfang 17,30 Uhr Montag Im weißen Rog'l Anjang 19,30 Uhr Unfang 19.30 Uhr Boris Godunow Dienstag Mittwork Die große Ratharina Anfang 19,30 Uhr Unfang 19,30 Uhr Donnerstag Der Mitado Benvenuto Cellini Freitag 3m weißen Rög'l Samstag Sonntag Rienzi, ber lette ber Tribunen Rleines Saus: Samstag Simmelstürmer

Bor Connenuntergang Sonntag Montag Der Raub ber Cabinerinnen Dienstag Himmelstürmer Mittwody Einbrecher bevorzugt Donnerstag Der 18. Oftober Bor Connenuntergang Freitag Signor Bruidino Samstaa Conntag Der Biberpely

Stadttheater Maing Standen bei Racht Sonntag Montag Ständchen bei Racht Dienstag Aleffanbro Strabella Wittwody Elavigo Donnerstag Dthello Elaviga Freitag Samstag Cajanova

Othello

Sonntag

Anfang 1930 Uhr Anfang 19,00 Uhr Anjang 18,30 Uhr Unfang 20,00 Uhr Unfang 20,00 Uhr Unjung 20 Uhr Anfang 20,00 Uhr Unfang 20,00 Uhr Anfang 20,00 Uhr Anfang 20.00 Uhr Anfang 20.00 Uhr

Anfang 20.00 Uhr Anfang 20.00 Uhr Anfang 19.30 Uhr Unfang 20.00 Uhr Unfang 19.30 Uhr Unfang 20,00 Uhr Unfang 19,30 Uhr Anjang 19,30 Ubr

Anfang 20,00 Uhr

Kirchliche Nachrichten.

Autholifder Gottesbienft

Pfingitsonntag, ben 15. Mai 1932. Tag ber Musgiegung bes Seiligen Geiftes, Grub tag ber Rirche. -Rollette für die Theologieftubes Eingang ber bl. Meffe : Der Geift bes Serm ben Erdfreis, Alleluja! Und ihm, der alles po

Evangelium: Das Leben des Menschen im Weifte und bas Wirfen bes bl. Weiftes im Menichenleb 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rindergottesdienst, 10 106 amt, 2 Uhr feierliche Besper. 5-7 Uhr Beichter beit besonders für Manner und Jünglinge.

Pfingftmontag, ben 16. Mai 1932, Gebotener Geiertag, ber Gottesbienft wie Conntag Dienstag und Freitag abend 8 Uhr Maiandacht. Werttags : In ben Gerien fallt die erfte bl. Deffe aus

Evangelijder Gottesbienft.

Pfingftsonntag, ben 15. Mai 1932. vormittags 10 Uhr Sauptgottesbienft. Pfingitmontag, den 16. Mai 1932,

vorm, 10 Uhr Sauptgottesbienft. Mittwoch, abends 8 Uhr: Rirdenchorübungsstunde Donnerstag abend 8 Uhr Jungmabde nabend. Camstag abend 8 Uhr: Pojaunenchorübungsftunbe

Unterstüßt Eure Lokalpresse



Todes-Anzeige

Heute morgen verschied plötzlich unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr

August Jager Nachtwächter

im 69. Lebensjahre nach kurzem Leiden.

Die trauernden Kinder

Hochheim, Flörsheim, Massenheim, den 13. Mai 1932 Die Beerdigung findet am Pfingstmontag in Massenheim, nachmittags um 3 Uhr statt.

Aenne Stemmler Karl Wagner

Verlobte

Pfingsten 1932

Hochheim a. M.

Mainz-Kastel

Berglithe

Bir bitten bie verehrte Einwohnerichaft Sochheims ju anferem Jubilaumsfest verbunden mit Rationalem Gefangswetistreit am 11., 12. und 13. Juni 1932 ben hergliches Willfommen zu entbieten und einen angenehmen festlichen Aufenthalt gu bereiten.

Männergefangverein "Lieberiafel" Sochheim am Main



Statt Karten!

Todes - Anzeige

Gott der Allmächtige hat heute meine liebe Mutter, Frau Geheimsanitätsrat

Auguste Santlus

geb. Gallo

im Alter von 77 Jahren, gestärkt durch die Tröstungen unserer hl. Kirche zu sich in die Ewigkeit gerufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Dr. Santlus

Hochheim a. M., den 12. Mai 1932

Beerdigung: Sonntag, 15. Mai 1932, nachmittags 3 Uhr Erstes Seelenamt Dienstag

Lungenverschleimung

hartnädigen Suften, Luftröhrenkatharr, Reuchhuften, Bronschialtatharr, Afthma ufw. behebt und lindert felbst in veralteten Fällen der ichleimlöfende Dellheim's Brufts und Lungentee. Preis 1.15 Mt. Zu haben in den Apotheten, bestimmt Umtsapothete, Sochheim

werden exakt und sauber ausgeführt: Flörsheim am Main, Karthäuserstraße 6

sundheit! aber nur ein LEBEWOHL für Ihre Hühner augen

Es gibt vieles für Ihre Ge-

Hühneraugen-Lebewohl Blechdose (a Pflaster) os Pfg., in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben:

銀票票面面票面面面面面面面 Zentral Drogerie Jean Wenz

23 immer m. Al

und Zubehör zu vermi Weiherftraße 47.

Seit 1850

für Hand- und Kraft-Be sind bedeutend billiger gewore

Fragen Sie sofort an M Marxheimer Pumpen-Fall Math. Westenberger, Nag 6g. Westenberger 3. Marxie

Hauptstr. 14. Tel. Amt Hofbel Anfrage nimmt entgeger Christ, Kohlenhall

Hochheim am Main



Gummi=StemP Emailimilde Stempel-Uteniu

ujw. liefert pro billig und ichnell

Aichitrake 2, Fernrul



Liegt am Morgen frijder Cau,

Wird's Wetter alar, derfimmel blau.

Gesund wie frische Luf

Was für ein köstliches Gefühl schenkt frische persilgewaschene Wifche! Wie das belebt und verjüngt, wie wohl das dem Körper tut! häufiges und richtiges Dafchen der Daiche mit Derfil hilft in der Cat die Gefundheit ichungen und beugt Krannheiten por, benn

Derill

Aber immer: Perfil allein und richtig gebrauchen - auf je 3 Eimer Waffer 1 Normalpaket Derfil - das gibt eine blutenweiße, frifchduftende und keimfreie Dafche!

Persil schont Gesundheit und Wäscl

Zum Einweichen der Wäsche, zum Weichmachen des Wassers: Henko, Henkel's Wasch- und Bleich-Soda



Aummer 19

Wenn die jari

Beiben die Mie Echleiern verhar Boffer beginnt riechen in ber u Ben Conne, wen Brei Blingfttage ein icones Berir mera find, bann aller Grube uni ichalen aus ber vielen Ufern bir Men, uns braut Gerien ipie Um ledis Uhr 3immer jeman? naffen Blüter aus bem Garter Wie ichne Der Simmel

blag fein, mit breiten Strable grühlenne, unb en und Garter blithenben boume müßten dimmern pom lau ber eben t Benen Racht. Echreie Mollerhühner

Brije liefte bas fich fraufeln, wir jest mit be andachtigen G mürben wir ober pabbeln o Binb in ben arbeiten laffen Schultern die

während weit bon ben Mern ten Schreie be femen und be aufitiege aus machenben 3mmer breit mächtiger mur ju ben erften gloden, bie Tags des S bann recht pl

in die Fröhlie gen Betrieb Das Waller bewegter auf berumtreibt. mit ichrager tung an un chmale eilige

Arriflenen fleine grazile mit Flügesich wässer gehen. Seik wird

Bollerpogel Schwäne find hen, und fo machen, wen

MUMBA i denlete

des Meuen Hochbeimer Stadianzeiger

offe aus Aummer 19

festudi Sertit

im

10 Uh Beichigt

Sonntag

the

elle

age 47.

B50

d Kraft-IF

geword

mpen-fatt

rger, Mad

. Marxhe nt Hofhe entgegen hlenhand

finell

mad

Gamstag, den 14. Mai 1932

9. Jahrgan 9



Bon Liliom.

Wenn die garten Zweige der Weiden die User mit grünen Schleiern verhängen, wenn das Boffer beginnt, jommerlich zu tiechen in der wärmer geworde-ben Son der Mai uns tiechen in der wärmer gewordenen Sonne, wenn der Mai uns wei Psingstage ichentt, die wie ein ischoes Versprechen des Sommero sind, dann wollen wir in aller Arübe unser Root heransiesten aus der Persenning und ein von der Tage lang zwischen vielen Usern hin und herschwimmen, uns beraun bernnen lassen Men uns braun brennen laffen gerien ipielen.

Im iechs Uhr mißte in unser simmer jemand tommen und. In mit einem vom Tau noch tallen Blütenzweig aus dem Garten welsten Wie ichnell wir den Mie ichnell wir den mach milbant welchen wirden!

bann wach würden!
Der Simmel müßte
blaß lein, mit ersten
breiten Strahlen der
örühionne, und Wieten und Garten und
die blühenden Obstbäume müßten noch baume müßten noch Lau ber eben vergan-Benen Racht.

Dann tömen die erten Schreie der Benerhibner und der wilden Schwäne aus dem Schilf, eine dünne Brije fiebe des Matier Brite liehe das Wasser ich fräuseln, in das wir sest mit den ersten Andachtigen Schlägen bingingleiten Stumm bineingleiten. Stumm wirden wir rubern eder paddeln oder den Minb in ben Cegeln arbeiten laffen, mahtenb auf unfecen Schultern die aufitei-Sonne immer warmer murbe, und mahrend weit drüben bon ben Ufern bie er-Ren Schreie ber Tiere lamen und der Raud, auflitiege aus ben er-Dachenben Saufern. 3mmer breiter und möchtiger mürbe, bis den erften Rirds

gloden, die feierliche Stille bes bann recht plötzlich umzuschlagen in die Frohlichfeit und den luftis Ben Betrieb bes Festes.

Das Baffer wird bewegter und bewegter auch, was auf ihm berumtreibt. Boote ringsum, berumtreibt. Boote ringsum, weiße itolze rauschende Gegel, die mit ichner Salmit ichräger und fühner Hal-tung an uns vorüber sahren, ichmale eilige Ruderboote mit abgeriffenen fleine grasile Pabbelboote, die wie mit glugelichlägen über bie Gemaijer gehen.

Deih wird der Mittag — und Botis ringsherum goldbraun. Die Raffervögel und die wilben Schwäne find ins Schilf geganden, und so werden wir es auch machen, wenn wir einen iconen



gefunden Gerafchel Dichtbestandenen Blag haben. Mit leifem ichiebt fich bas Boot zwijchen ben bichten grunen Salmen hindurch, wir ziehen es an Land und legen uns auf das Wiesenfledchen unter ben Weibenbaum. Bir haben munderbares Effen bei uns, lauter gang einfache Dinge, bie mir "aus ber Fauft" effen, und die uns beffer ichmeden als bas luguriöfeite Mabl.

Dann aber, milde vom Mind und von ber vielen Conne, ichlafen wir ein wenig, mahrend über ben 3meigen unferer Beibe und in unjerem fleinen Gdilihafen ber Wind ju raideln anfängt, biefer liebe, frühiommerliche Wind, ber in ber Mittagsbige eingeschlafen

Benn wir aufwachen, ift Gee und Flug fraus von fleinen Bel-

len. Ob mit es magen follen gu baben? Wir werben es jebenfals verjuchen, und munichen uns febr. baft co möglich fei.

Conft aber merben mir auf ber Bieje ipielen, genau fo, als ob mir gehn und elf Jahr alt maren. Fangen und Ball, Berfteden und was immer uns einfällt, Bielleicht auch iteden mir unjerem Boot ein fleines Gegel auf, vielleicht auch haben wir ein feftes Biel, bas wir beute noch erreichen muffen, und um beffentwillen wir uns jest wieder ins Boot fegen und weiter fahren über bie unbeichreiblich bell und blau gewordenen Gemaffer.

Gegen abend, fo um fechs, tommt vie große Flaute, die wie eine iriedliche, wohlige Mübigfeit ber Ratur ift. Die Segelboote, die noch nach Saus muffen, hangen fich an bie Dampferchen an und

laffen fich in langen Zügen ichtep-pen, mit fleinen matten Schiagen arbeiten fich die Paddler fo babin, und felbft die fportlichen Ruberer icheinen langfamer in ihrem eg-

atten Tempo geworben ju fein. Es wird Abend, und die Maffer. hühner geben ichlafen. Schwars fteben die Pfahle ber Fifcherhaufer im Maffer, buntel bie Ufer mit ihren Malbern por bem rotgolbenen Simmel. Auch wir legen an, fehren ein, irgendmo.

Zwei Tage, vielleicht nur zwei Tage — aber so angefüllt mit Sonne und Wind und Blaue, bag fie wie zwei Wochen fein tonnen, wenn man fie richtig nütt. Wenn man bies hellfte Geft Bfingften fo feiert, wie es einzig gefeiert merben foll: In ber neuermachten, von Frifche und Griine leuchtenben Matur.



Da neben die Injerate zu Pfing-ften in Reih und Glied, schön aus-gerichtet in der Zeitung. Wie heißt die Rubrit? "Famissenan-zeigen und Bermischtes." Aber so vermischt, wie der Titel, ist es gar-nicht. Im Gegenteil: all das ist sehr einheitlich

ichr einheitlich...
"Seinz Müller — Trude Lehmann, Berlobte," "Benno Schulze
— Frieda Schulze, geborene Meier, Bermählte." So geht das durch Spalten und Spalten. Diele Seite mit den Anzeigen ist wie Seite mit den Anzeigen ist wie ein großer Garten, und in diesem großen Garten gibt es viele Alsleen, und in diesem großen Garten gibt es viele Alsleen, und in diesen vielen Alleen stehen zahlreichen Bänke, und auf diesen zahlreichen Bänken sichen lauter junge, nicht ganz junge, reissere, sehr reise und alte Pärchen.

Und gerade Bsingsten ist es, das diese Welle offener, gesehmäßiger Belle offener, gesehmäßiger Bartlichteit auslöst? Iaswohl! Es ist so richtig, daß gerade zu Bsingsten alle Welt das wissen muß, was da gerade eben

was da gerade eben biesen Menschenfindern Aufregendes, Beruhigen-bes, in sedem Falle abs Grokes geicheben ift. An biefem heiteren Sonntag im Mai beden sie ihre Karten, ihre Triimpfe, ihre Buben, Damen, Könige por aller Welt

aut.
"Seinz Müller —
Trube Lebmann, Berfobte." Fünf Morte nur. Aber diese fünf Worte find ein fleiner Roman. Sie haben fich im Weiße warengeichäft tennenge-Burt. Er arbeitet im eingutaufen, mein Sott, er weiß gar nicht mehr Knopf, den er damals bort juchte, langt ange-näht, vielleicht ichon wies verlorengegangen. Sie fah nach ben Knöpfen - er hatte ein Mufter mitgebracht - und er fah fie an. Er beichloft, fie vielleicht das nächste Mal anzusprechen. Es bie ftellte fich heraus, Coufine eines Maddens, bas im zweiten Rachbar-

haus linfs von ihm wohnte, war mit Trude jur Schule gegangen. Un einem Gitter gum Borgarten Diefes Rachbarhaufes lernten fie fich tennen. Gie moch-ten fich eigentlich von Anfang an gang gern. Sie gingen mit ber greundin tangen und ins Rino. Dann gingen fie allein ins Kino und tangen. Dann wurde er arbeitslos. Dann brachte fie ihm, es mar Ansang März, die ersten freundlicheren Tage im Jahr, ein-mal eine Tafel Schotolabe und einen fleinen Blumentopf auf fein Bimmer. Geine Mutter machte ihm auf. Seing war nicht gubaufe, nein. Die beiben Frauen ftanben faft eine breiviertel Stunbe auf ber Treppe und fprachen miteinander. Being, ber bann beimfam, traf fie bort. Und gu Pfingften werben fie heiraten.

Roman von Sylil Moret

Auf einem Presseball lernt Lotte Werder, die Gattin es Privatdozenten, den berühmten Filmregisteur Fred ter und seine Gellebte, die International bekannte Film-band Marion kennen Koster hat sie aufgefordert.

(7. Fortfegung.)

Lotte Berber mar gang von ihrer hausfraulichen Lätigfeit gejangen. Umfichtig wirticaftete fie berum; unter ihren emfigen Sanden ichritt die Arbeit raich fort.

War das noch die gleiche Frau, die von der roman-tischen Glückjeligkeit des Filmballes bejeffen war, die in bem Arm eines abenteuerlichen Mannes, ber ihr Tangpartner mar, von Ruhm und Reichtum geträumt hatte! War das noch die gleiche Frau, die ihren Saushalt aufgeben wollte, um ben Berlodungen bes Films gu

folgen? — Es war nicht zu glauben, Lotte selbst, beschäftigt mit Besen, Schenerlappen und Staubtuch, war weit davon entfernt, die Sehnsüchte und Soffnungen einer verwirrenden Ballnacht noch in ber nuchternen Wirflichfeit bes Alltags fortjegen gu wollen. Sie mußte fich eilen, ihre Wohnung in Ordnung gu bringen, Effen zu tochen, ihren Mann und ihr Rind gu beforgen. Gie hatte jest nicht einmal Duge, Die Erlebniffe bes Feftes in ihrem Innern nachflingen gu laffen. Gie wollte die Erinnerung an das Fest aus ihrem Gedachtnis ftreichen bis auf bie ftiflen, ruhigen Stunden, in benen fie fich ihrem Grubeln überlaffen fonnte . . .

Aber in ihrem Schrant hing doch ein Belg, ber vor zwei Tagen noch nicht ba war? - Das ließ fich nicht wegleugnen. Gin paar Schritte nur jum Schrant, eine fnarrende Tur - bann tonnte fie ben Belg feben, an-iaffen, anziehen. Diefe Erinnerung an ben Ball mar nicht auszustreichen, war nicht für später aufzubewahren - und auch bas andere ließ fich nicht länger belieite-

Lotte war ja beute nachmittag mit Fred Kofter ver-abredet Was hatte diese Berabredung noch für einen Sinn, da sie ja doch nicht zum Film wollte und konnte, - Bie follte Lotte wifien, ob Rofter Die Laune nicht längit bereuen murbe, Die ihm beim Tang überfommen war, weil der Gett und die Mufit und ber Trubel bes Teftes ihn vielleicht auch verwirrt hatten. ihm die Berabredung am Nachmittag gewiß peinlich. Es mare für beibe beffer, wenn fie nicht ftattfinden murbe.

Mm Tage jah alles gang anders aus. Lotte hatte ibre tleine Welt, ihren begrengten Wirtungstreis, in bem fie fich bewährte. - Burbe fie in ber neuen, großen Melt bes Gilms überhaupt Burgel faffen tonnen? - Gie tonnte bie Zweifel an ihren Möglichteiten nicht gerftreuen. Rofter hatte fie mit liebenswürdigen Komplimenten au zerftreuen Aber vielleicht maren feine Worte eben nur - liebenswürdige Komplimente? - Eine Garantie für einen glangvollen Aufftieg jur Filmbiva hatte er boch ichliefilich auch nicht gegeben. Es war icon beffer, fich alle torichten Traume aus bem Ropf ju ichlagen, und fich mit ber Rolle einer Chefrau und Mutter, Die bas Schidfal einem bestimmt hatte, zu beideiben.

Wie fiar an einem Alltag zwijchen Scheuern und Bugen bie Gebanten murben! - Lotte ftand ichen wieber mit festen Gugen auf dem Boden der Wirflichfeit, ihr Reich, in bem fie nach besten Rraften ichaltete und maltete, war ihre Sauslichfeit - und fie follte es nunmehr ihr ganges Leben hindurch bleiben. - Die Berlodungen ber Ballnacht hatten feine Gewalt mehr über Lotte fie wurde jest ben Schlugftrich unter ihre abenteuerlichen

Lotte fuchte im Telefonverzeichnis nach ber Abreffe von Fred Koffer, um ihre Berabredung mit ihm für ben Rachmittag abzusagen. Ihr Mann sollte bann beute noch einen Brief an ben Regiffeur ichreiben und ihm für fein freundliches Benehmen gegen fie auf dem Filmball ban-ten. — Lotte blatterte und juchte, fie tonnte Rofters Ramen nicht finden. Schliehlich fiel ihr ein, daß er gewiß eine Geheimnummer habe. Dann tonnte fie ihn alfo nicht erreichen. Ihr blieb als einziges Mittel, um ber Berabrebung ju entgeben: fie mußte ihm ein paar Beilen ichreiben, mußte ihm ertlären, bag fie fich unter teinen Umftanben auf das Filmabenteuer einlassen und deshalb seine toftbare Beit nicht unnug in Uniprud nehmen wollte. Diefen Brief wollte fie ins Sotel Briftol bringen, wo er Rofter bei feiner Untunft überreicht werben follte.

Jett fühlte fich Lotte erft innerlich frei von allen Be-brücktheiten, die seit Kosters lockenden Borschlägen auf ihr lafteten. Run tonnte fie auch ihrem Mann die Torheiten, bie fie fast begangen hatte, gestehen - - und wenn Eng einmal erwachien mare, murbe fie ihr die Geichichte ergablen, wie ihre ftille, icuchterne Mutter in jungen Jahren beinahe jum Gilm gegangen mare. Diefe ferne Geichichte wurde ihnen beiben bann wie ein luftiges Marden flingen

Run icafite Lotte in ihrer Birtichaft mit einem fol-den Gifer, bag um die Mittagsstunde ihre fleine Sauslichfeit ichon bligfauber mar, und ein gemutliches Beim ben beimtehrenden Sausherrn erwartete.

Dr. Werber jag mit ben Geinen beim Mittageffen. Es gab fein Lieblingsgericht, Sammelrippchen mit grifnen Bohnen, bas ihn mit bem bei ihm jo unbeliebten Baichtag aussohnte. Der Privatbogent hatte aus ber Bibliothet neben einer Reihe von Rotigen, Die er für feine miffenichaftlichen Arbeiten brauchte, einen großen Appetit mit heimgebracht. Die grünen Bohnen ichmedten ihm por-züglich. Er war bei Tisch in glänzender Laune. — Wurde feine gute Stimmung nur burch fein Lieblingseffen perurfacht - ober batte fie einen anderen Urfprung? -

ständlich eine Zigarre angegundet hatte, beren Rauch mit einem feinen, murzigen Duft bas Zimmer erfüllte, ichob er feiner Frau wortlos eine Zeitung bin. Behaglich fcmungelnb verfolgte er, wie fie haftig barin blätterte, bis ihre Blide auf einer Geite halt machten und vor Ueberraichung und Reugier auf einer bestimmten Stelle verweilten.

Lotte hatte in ber Zeitung ihr Bild gefunden, ihre Aufnahme vom Filmball. Die Photgraphie war ausgezeichnet gelungen. Ohne Bergerrung war auf ihr Lottes abe Freude über ben Tombolageminn gu erfennen. Gie lachte auf bem Bild, ihre Grubchen maren beutlich fichtbar. und der Jeh-Mantel umichlog in eleganter Raffung ihren chlanten Korper. Die Photographie trug die Unterichrift Die bilbiche Gattin bes Privatbogenten Dr. Werber ge wann auf bem Filmball in ber Tombola einen toftbaren Bela.

Roch ein zweites Bild vom Filmball befand fich in ber Beitung: Maud Marion und Fred Rofter, wie fie fich gegenseitig gulachten und mit ben Gettfelden guprofteten Lotte ftrablie. Gie hatte nicht mehr baran gebacht,

daß ihr Bild in die Zeitung fommen würde. Das gange Gest wurde wieder in ihr sebendig.
"Was sast Du nun?" fragte Dr. Werder, besien gute Laune von der Photographie in der Zeitung tam, mit der er Lotte überraichen fonnte. "Ich bin richtig ftolg auf

meine berühmte Frau," Gie feste fich ju ihrem Mann, Die Zeitung nicht aus ben Sanden laffend: "Ich freue mich ichredlich. Die Bei-



sel, die Augen auf die Drehtur am Eingang gerichtet.

tung will ich gleich den Eltern schiefen. Was meinst Du, wie die sich erst freuen werden!"
"Das ist alles? Und ich bekomme kein Wort des Dankes?"

"Du halt boch mein Bild nicht in die Zeitung gebracht," entgegnete Lotte froblich

"Rein. 3ch tann boch nicht in meiner Zeitung eine Ihotographie meiner eigenen Frau bringen. Aber baß ich mit Dir auf den Filmball ging, daß Du dort den Belz befamst, durch den Dein Bild in der Zeitung erschien — dafür, denke ich, kann ich schon etwas Dank beansprucken einen Rug von meiner iconen, berühmten Frau!"

Sie gab ihm einen berghaften Rug: "Weißt Du auch, Martin, bag Du feinen Rug verbienft, Schmeichler bift?"

"Ein Schmeichler, weil ich Dich icon finde - und bamit die Bahrheit fage? - Sier habe ich noch mehr Beitungen, in benen Bilber von ben prominenten Filmftars ju feben find. Wenn ich mir alle bie Frauen in ihrer jabelhaften Aufmachung ansehe, die wegen ihrer Schönbeit berühmt find und boch begahlt werben - und wenn ich bann Dein Bilb anjehe, ben reizvollen Schwung Deiner Mugenbrauen, Die nicht nachgezogen find, Dein liebes, nafürliches Lachen, bas nicht poliert ift, Deine gragioje Saltung, die burd fich felbft wirft, fo mußt Du mir ichon gestatten, daß Du für mich die Allericonfte bist."
Eine Blutwelle ichog Lotte ins Gesicht: "Du schwärmst

ja, Martin, als ob Du mir ben zweiten Seiratsanfrag machen wolltest!"

Dr. Werder gog Lotte fich an fich: "Ich habe mit Er-tolg ben Filmball besucht, benn bort habe ich zwischen ben iconiten Frauen die allericonite entbedt."

Lotte entwand fich fanft feinen Armen. Gie hatte aus Martins Mund ein Wort gehört, das icon einmal Berwirrung in ihr angerichtet hatte. — War es nicht Rofter, ber ihr vorgegautelt hatte, ihr Entbeder gu fein?

In Gedanken sah sie den Ballsaal wieder — die tangenden Menschen — ihren Tanz mit Koster — und hörte seine lodende Stimme: "Ich würde mich glücklich schätzen, ihr Entdecker zu sein."

Dag die Berjuchungen des Filmballes icon wieder auf sie einstürmen! Es war höchte Zeit, daß sie ben Abjagebrief an den Regisseur schrieb und besorgte. Mus ihrer Rachbentlichteit ichredte fie bie Stimme thres Mannes: "Wollen wir heute noch einmal leichtfinnig

fein und ben Rachmittag über bummeln? Ins Rino geben

(Urheberschutz durch Presse-Verlag Dr. R. Dammert, Berlin SW 68.) Rachdem abgeräumt war, und Dr. Werber fich um ober in einem Cafe Dufit horen? - Gin paar Arb ftunben opfere ich gern noch Deiner Schönheit."

Lotte mehrte ab: "Nein, nein. Arbeite nur, 108 nicht ftoren. Ich muß fowiejo einige Beforgungen chen, bei benen ich Dich nicht gebrauchen tann." Sie fehrte fich raich ab und lief aus bem 3im

amit Martin ihre Berlegenheit nicht bemertte.

ne Frau tonnte ihre Ericeinung nicht jorgfältiget tihn burch bas L Fred Rofter betrachtete fich felbftgefällig im Spiel iivieren.

Jest ichaute Rofter auf Die Uhr. Er hatte noch Biertelftunde Zeit, um unten in der Bar einen Cocie um die Bette, um

Der Regisseur hodte sich auf einen hohen Stuhl lichteit jungter Bartisch. — Mährend der Miger den bestellten Daugen genoffen Dem Bartisch. — Bahrend der Miger den beneuten bagen genoffen Goctail mischte, sann er erwartungsfreudig über fein banden ihnen bist Coctail mischte, fann er erwartungsfreudig uber fein Schaufpiel. Auf ites Abenteuer nach: Der fleinen Frau auf bem Film Schaufpiel. Auf ites Abenteuer nach: Der tleinen Frau auf bem gen und teiden Ruf batte er bestimmt ben Kopf verdreht. Gie war nun teiden Blütenster batte er bestimmt ben Ropf berorent. Gie ibut ihm Biefe lagerten bi vom Filmteutel gepaat, ber teinen wienigen, ber in leierten bas feit einziges Mal verfallen war, wieder aus feinen Kie leierten bas Fest ein einziges Mal versallen war, wieder aus jeinen 30 ber feit bas Fest ließt. — Es wurde von ihr abhängen, daß die Kles bes beiligen Geist ihres Filmteusels sich für fie in streichelnde Seibenpiele bitauserstehung. wandelten.

Roster verzog sein Gesicht zu einer latanischen Guterinnen bes masse, die auch der harmsosesten Frau die Augen über Görten werten Abgrunde feines Charafters geoffnet hatten. - ADr. Bott Blatmen unt ber Dotelbar waren nur der Miger und ein Bott Blatmen un Engländer anmefenb.

Rofter zweifelte nicht, bag Lotte Werber buti, lehr anmutige, yatürliche Haltung ihrer etwas ipro basischore von K und gerade deshalb so pitanten Ericheinung für den & den Jüngting geeignet war. Er hatte als fähiger Regisseur Mitter ber geeignet war. Er hatte als fahiger Regipeur William Rehrreimen wie für Talente. — Aber er fannte nur zu gut den muble bornenvollen Beg, der bis zu den Soben eines ert bieder einfielen. bornenvollen Weg, der bis zu den Hoben eines ein die Dumpfbeit in bei hoben Gagen der Prominenten waren in den selten bahte bom Od Fällen leicht verdient. Sarte Entbehrungen, ichwere baufchungen gingen fast jedem Aufftieg voraus. wenige festen fich durch, die meiften blieben auf ber Site

Much Lotte Werder wurde es nicht anders geben, w nicht -- Kofter war ja bereit, ihr die Wege 311 nen, ihr Talent ju forbern. Gie mußte nur ben Bogahlen, ju bem ihre Schönheit fie verpflichtete. -

Der Regissenr trant und gablte feinen Coctail war gleich fünf Uhr. Er mußte Lotte in ber Salle Sotels erwarten. - Er faß in einem Leberfeffel, bie Auf auf bie Drehtur am Eingang gerichtet.

Das Treiben ber internationalen Gejellichaft fint an ihm porbei. Bon ben ernften Geschäftsgesprächen Manner ichlugen Wortsehen fast in allen besannten Gemeinen bes Auslandes an fein Obr. Rassige Frauen in erlejensten Toiletten zeugten in ihren aparten Reizen für, daß die Schönheit in der gangen Welt noch nicht an gestorben mar. Menschen famen an und reiften ab. in jedem Sotel; Roffer und Lebertafchen fürmten fich verichwanden wieder, das Hotelperional. Empfangsbartier, Kellner, Pagen, bemuhte fich diensteijrig um

C — in einem erften Sotel war immer etwas tob Roster betrachtete bas Gowimmel ber Menichen. Mal erichtat er; ihm war, als ware Maud Marion ben ind bie Drehtür gesommen. Er hatte fich getäuscht und ihn ben andere elegante Frau mit feiner Geliebten verwechleft. Aber nun weilten feine Gebanten bei Maub.

Damit war sein weiteres Verbalten zu ihr noch nicht bei Vermen ihre flärt. Morgen würde er ihr schon wieder im Ateliet ihre gegnen. In einer Asoche waren die Aufnahmen sür ber sicheren seiner Alle einen neuen Film mit ihr drehen, und schulkterwage mit mußten ausammen reisen — in Numänien sollten inder ihre genetallt werden Seit dem Filmball hatte er nichts von ihr geb Augenaufnahmen bergeftellt werben ..

Lotte Berber tam burch bie Drehtur und ging raichen Schritten auf den Sotelportier gu. In ihrer ? hielt sie einen verschlossenen Brief. Da war auch kannter bei ihr: "Guten Tag, gnädige Frau, ist Ihnen Ball gut bekommen? — Wie geht es Ihrem Gatten? habe seinen Bericht über den Ball gelesen."

Lotte war völlig überraicht von Kofters ploglichen. Der Brief in ihrer Sand gitterte. Berley frammelte fie: "Ach, herr Rofter, ich wollte ja

Gie fand teine Worte, Silflos verstummte fic. Regiffeur, ber ihre Berlegenheit auf feinen impolanst Eindrud gurudführte, nahm Lotte beim Arm und beife tete fie in die Sotelhalle. — Bie gelähmt von ber Hebe rafdung, ihm boch nicht entgangen gu fein, folgte fie mibel itandslos.

Rofter plauderte mit charmanter Gelbftverftanblichte Dort rechts - ber Tijch in ber Riiche - - barf ich gehen? — Da fönnen wir ungestört sprechen. Unsere seinmisvolle Berschwörung, bei der ein neuer Filmer geboren werden soll, sann beginnen."

Roster lachte zu seinem Scherz und auch Lotte ließ sie pon seiner Seiterkeit ansten.

von feiner heiterfeit ansteden. Gie verlor ihre Befange, beit, Gie vergaß völlig, bag feit ber Racht bes Filmbage icon viele, viele Stunden vergangen maren, bag fie gu bem ichon viele vernünftige Gebanten gehabt hatte. war, als mare fie ploklich wieder auf bem Gilmball, ber Regisseur verwöhnte fie mit Aufmerkjamteit und Rog plimenten - und fie, die fleine, ichuchterne Frau wieder unter ber Obhut dieses machtvollen, starten nes, ben bas Glud gu verhäticheln ichien.

(Fortfekung folgt.)

Margellus, ein breißig Jahre alte bat aus einer ber ! lehnte fich breitig tiefigen Stamm ei ten Bipfels; die r eines Kampfichild Sold des Frühling Strahlenpfab ftar belm, Banger u on einer jünglit meift hagere Sirt beten Sofiannas gen bie Jubelord den, Bunglingen die Dumpfheit ih tattolit, mimpelte sabiloic Rimpeli Freiheit Mriten Biefengafte r te Chaite ber mpelfäulen u Elamine, beren Marterholz Colgatha olifien Felbere dren Gerchen al

ammerberben b ien auch fie fich il Grühlingsme unten Salsband laften Gilbergto onellen, nabe & perbanbe Emigen, be Blaneten und inbelnben ten beute vergeb und Stritte ber 1 Grauen, Die ichiormen ibre ber ficheren lints an aben angeseilt prian ber Urderil ber binfegte, Mi ampiten, Blutr manadenhaft at intanbeten. Gi ihre knochi

tie Trommelicht naben Tob immer ftürmisch im Tattte unberichlugen, binb iliegenber neth nochitirgenb bilden ihnen l naben su imm Berem Rhnt Jago aller S Hiehenber G lleigern, trat

atieger vor E abgapiel aus de auch lein Gesicht o lang und gell tod mehr Falt Patten biele emi teat etwa Mein id wie Melesen siamalaten?

Christian me

Eine Pfingst-Legende / Von Artnur Silbergleit

ear Ath Marzellus, ein etwa jünjund-breißig Jahre alter römischer Gol-bat aus einer ber Kohorten Neros, lebnte fich berichtenten an ben nur, laß rgungen ! tehnte fich breitichultrig an ben tiefigen Stamm eines jungbegrunem 3im ten Bipfels; die metaliene Conne m Spiegle Gold des Frühlingslichtes, das sich gfältiger tihn durch das Nötterdach einen Strahlenpjad stach, mit seinem Belm Rand frach, Mainichienen tte noch beim, Panger und Beinschienen en Cocial um die Bette, und er selbst ichien bon einer jünglingshaften Froh-

beren Halmen und Gebete dar, in der durch den Hoffannas und Beschwörunden den Hoffen den Hoffen den Hoffen den Kinglingen und Greisen mit kehrteimen wieder und immer die Dumpfheit ihrer Katalomben die der Gtoffen der Greiheit dem Himpeliahren in strahigehen, wirder der Greiheit dem Himpeliahren der Greiheit dem Himmelsen der Greiheit dem Greihen die Ghäfte der Käume wie um Eismme, deren Aben Gottessohn die Gotgatha gedient hatten. beren Sofiannas und Beichwörundast stud der Golgatha gedient hatten ihren Geldern geritreut, sern ihren Gerchen aber hüpsten die nauen in dan sie den Golgatha gedient hatten. ihren Geldern aber hüpsten die nauen in dan nicht auch sie sich über die Schönheit den ab. die Golgatha gedient auch sie sie der Archisten in das die sie der die Golgathausen Hautern und Schellen Gilberglöden, und ihre mpjangad

Ander Bei Brunnenfluten schöpsten und Altelief wie siere sicheren Ausgewogenheit ibres siebernden Ganges das Schaffen ihre schickerwage mit je einem rechtstaben angeseilten Pkasserfruge dahrten. Wie geber der Tanzortan ber Urchriften immer rajender hinfegte, Männerschritte auf-igmpfien, Blutringe bie Pupillen manabenhaft aufgelöfter Frauen amtanbeien, Greife bie Fahlbeit bret usletiich ausgezehrten Antihre fnochig ipigen Finger Trommelichlegel und wie die ich bolger bes ihnen ichon geitnahen Tobes immer jäher, immer fürmischer und bonnernanderichlugen, um den Wirbels bind fliegender Mädchenröde, ihbischen ihnen hilflos taumelnder aben du immer ftarterer Saft, betem Rhnthmenrausch, und Jagb aller Körper und Seelen iliebender Gazellenichnelligfeit

leigern, traten bem römischen leger vor Erstaunen fast bie

außapiel aus ben Sohlen, brannte

lein Gesicht auf, und er lachte

o lang und gellend laut aus vol-

flach gu Boben niederwarfen, wieherte Margellus fo überlauf auf, hervorgestogenen und fobann mellenbreiten, ununterbrochenen gels einer Weile jedoch begann er wie-ber zu hecheln: "Wenn Ihr Euch vor meinem Gott, meinem Speer,

Mädchen, ich will es aus feiner Sutte zu Euch bringen, bamit Guer "Beiliger Geift" fein Mun-Margellus enteilte und tehrte nach einer Beile mit einer leich nun fürforglich im Grafe bettete. Die Mutter bes Madchens, Die

ten Laft, einer gelahmten Jungfrau, heim, die er auf feinen ftar-ten Urmen bedachtsam trug und bem rauberifchen Romer mit milben Flüchen und leibenichaftlichen Beidmörungen nachgeraft mar, atmete erleichtert auf: ihr Dienenipiel ichwantte zwijchen noch nicht gang verbrangter Beforgnis, Bermunderung und Reugier, Das Mabchen gemahnte in feiner Blaffe swifden Blitten an eine Ragarenerichwefter, über fein fahles, Berqualtes Antlit tangten bie Simmelslichter gleich bem Binnenabglang ber emigen Stadt troftbereit. Satte nicht auch ein Friib. lingstag mit feiner Schredens. funde von dem jahen Seimgang ihres geliebten Bruders, bessen Schalmeienfünste fie stets bezauberten, ihre lenzhaft jugendlichen, leichten Glieber in ben minterlich ftarren Bann ploklicher Regungslofigfeit geichlagen? Als jeboch

Schalmei von ihrem Beildenpfühl auf, schmiegte es an die Lippen und begann ben ihm heimlich eingebannten füßen Duft ber blauen Blüten in so wohlverwandten, hauchzarten Weisen wiederzuge-ben, daß die Frühlingswollen felbit laufchend gu ben Sugelranbern bernieberguichmeben und bag auch die Biefenquellen und Lammer nach jenen Delobien gu hupfen Schienen. Ja, fogar Margellus, ber fonft am liebften ben Brall ber Rriegsbrommete, Gpeerraffeln und Schildgeflirr, Die Sturmmufit der Kohorien und die straffe Bucht jeden Feindestrug nieder-stampsender, schwerer Legionen-ichritte unter Roms sliegenden Ablerbannern vernahm, unter ber zweifachen Bedrangnis durch die Magie Diefer fanften Mufit und immer inbrunftmarmeren Frühlingssonne bas Gis feiner gepangerten Geele langiam ichmelzen, und der römische Krieger und stete Schlachtensieger tämpste zum ersten Male in seinem Leben gegen die allmähliche Augewalt einer seltsamen Rührung an, die ihn zulest mit alten, zauberhast beimatdörslichen Eringerungen an seine betagten Ele innerungen an feine betagten El-

ihres Rohres leicht ivjenden, immer inbrunftsüßer und stärter schwellenden Klängen des Hirten, in dessen wohl überirdischen Schalmei sie wie einst in der Legenden- slöte ihres heimgegangenen Bruders die Christusstimme wohnen wähnte, löste sich auch allmählich die lähmende Schwere ihres Bludes und diese heggen befreit von tes, und dieses begann, befreit von feinem Drud und Bann wie der Frühlingsfaft unter den Rinden der neubelaubten Bäume unter der Haut von den Edumen der Zehen dis zum Scheitel sie so mit Wohlsgefühl zu durchrieseln, als läge sie menscheniern auf einem Higel und mein hobete eine jungfräuliche menschensern auf einem Sigel und als badete eine jungfräuliche Sonne die Schönheit ihres unberührten Körpers. Der Hirtensjüngling dunkte sie ihrem eigenen toten Bruder gleich: ein Jünger der Güte. Und wie nun das seit Wonden bewegungslose Mädchen bedachtiam versuchte, sein Haupt ein wenig vom Gräserpfühl zu ersheben, um dem Flötenbläser zum heben, um dem Flotenblafer jum Dant die Rechte enigegenzu-itreden, und wie ihr dies infolge ihrer ersten Gelöftheit — o Aufihrer ersten Gelöstheit — o Auserstehungswunder! — gelang, die Mutter bald das Antlitz ihrer Tochter; — o Traum der Träume, sie regt sich wieder! — mit Küssen übersäte, bald die Dreieinigkeit von Bater, Sohn und dem Heiligen Geist jubilierend pries, das ganze Boll von Staunen überwältigt fniend niedersant, die seldverstreuten Lämmer, von den lüßen Schalmeienweiten zu ihren fugen Schalmeienweisen ju ihren Bubrern beimgelodt, bie Beter-ichar im Kreise umlagerten, und ichar im Rreife umlügerten, und Menichen, Tiere und Miesenblüten in lauten und stummen Bestenntnissen mit homnischen Worten, gläubigerglühenden Bliden und in zager Hauchiprache den Weltenewigen seierten, dessen Sternenglanz in dunklen Katastonbentennen die Glut der emis gen Lampe wieder glomm, ahnle auch Marzellus die Rähe des Heisten Gentes, dessen unsichtbare Zaubertraft ebenso in der Etille einer Menschenelle wie in der scheuen Blättereingerolltheit einer Knospe und in den Tiesen einer Klöte schließ. Was galt ihm sett noch aller rauschender Wassenruhm und der stolze Bannerabler Roms, nun am himmel eine Fries tombentempeln die Glut ber emi-Roms, nun am Simmel eine Friedenstaube ihre Kreife um bas Haupt bes hirtenjunglings 30g, ber fortan Tag um Tag bis zur völligen Gliedergelöstheit wie ein Bruber ber Gute por bem Suttenfenfter ber Jungfrau feine Gcalmei blies und fomit ein langes Auferftehungsfeit ihrer vor Dantbarteit ewig pfingftlich erblifen-ben Geele ichentte? Und Margels lus manbelte in ftummer Rach. benklichkeit gu feinem Kriegerzelt beim; bie magifche Gewalt einer Friedensflote ericien ihm ploglich stegreicher als selbst die bisher un-bezwungene, siegreiche Kraft sei-nes Kampsichildes, seine seier-lichen Schritte begleitete der Choral eines Baches und bas Rauichen der Oelbaumwälder, während in der Ferne die Fluten einer Tropffteinhöhle balb die Wunder des heiligen Geiftes mit filbernen Jungen fangen, balb bie wohl allgegenwärtigen Chriftustranen von ihren Relfenmanben biernieberfidern liegen und bie frommen Augen eines Lammes am Wiesenrande dem langfam entichwebenben Romer nachitaun-

tern und an ihre eseuumrantte Hütte besiel. Die gelähmte Jungsfrau aber schien — o Wunder — aus ihrer winterlichen Glieder.

ftartheit langlam zu einem neuen Lebenslenz zu erwachen und die Ausgiestung des heiligen Geistes und die Auserstehung der Natur auch in ihrer psingklichen Seele zu verspüren. Denn bei den sich durch

den Jünglingsodem aus ber Saft

ihres Rohres leicht lofenden,

und figelte mit dem stumpsen Ende des Speerschaftes einem der orgiastischen Tänzer die Kehle, "was habt ihr nur heut? Feiert Ihr etwa ein Fest Eures bleichen Cottes?" Der Angeredete wandte sich erschroden an den Ruser: "Röner beiter Gott! "Bo", böhnte bieler Guer Gott! Ro ift jo angftigt, mo bleibt ba Guer überirdifcher Schirmherr, ber bei-lige Geift mit feinen Munbern? Go überzeugt mich doch von leiner Stärte, damit ich nicht mehr als Mächter Eurer Narreteien hier meine Tage müßig verfige, soll- dern nach Nom eile und meinem hoben Herrn Nero und allen meinen Wassenschaften die Majestät Eures Simmelstollers verfün. "Nömer, Ihr errietet es!" "Ha", höhnte dieser, "Euer Gott! Wo ih er und warum steigt er, den Ihr den Erlöser nennt, denn nicht her-nieder, dah er Euch von uns be-ireie? Mein Herr Nero ist doch wenigstens sichtbar, und wenn er etwa einen seiner Streitwagen über Eure Aeder und Gebeine rassell liehe, so bliebe Euer Gott Eures Simmelstaijers verfun-Eures himmelstaisers verfündige, auf daß auch wir Ungläubige ihm opsern. Sagtet Ihr nicht einmal, er vermöge einen Kransten zu heilen? Wo aber weilt er nur?" — "Er ist in uns!" — "Also seid Ihr alle Götter?" — "Rein, wir bemühen uns nur, seinen Augenden nachzustreben." — "So ruft ihn doch zu mir; ich habe eine rasselle ließe, so bliebe Euer Gott ebenso unsichtbar und tatenlos wie bisher!" "Unser Gott wohnt in den Mundern seines Heiligen

bas tummervoll strenge Antlit ber Jungfrau nicht einmal unter ben Ruffen ihrer Mutter gu einem jeligen Lächeln aufschmolz, wandte sich Marzellus hohnvoll geifernd an die Galiläer: "So rust doch den heiligen Geist als Erlöser herbei, damit er bas Mabchen von jeinem Leibe befreie!" Die Ragarener aber umftanden die Gelahmte ftumm mit gefalteten Beterhänden, in ihren wolfenwärts gewandten Augen irrlichterte die Unruhe über ihre hilflose Berlegenheit.

Es befand sich jedoch unter den Hirten ein Jüngling, ein Meister des Flötenspiels, dessen schier un-irdische Klanggewalt zuweilen selbst noch so weit verwanderte



Geiftes," ermiderte ein Greis, in Aufgabe für ihn! In der Rabe Lämmer heimzurufen mußte. Er beffen Augen das Leid Christi zu meines Zeltes lebt ein trantes hob das biegfame Rohr feiner ichlafen ichien, "er ift ein Serr ber Gite." "Alter Rarr, in den Bundern jeines heiligen Geiftes," höhnte Marzellus, und ichleuberte jeinen Speichelichaum im großen Bogen nach dem betagten Razirenenapostel, "Geist, Geist, Geist, Geist, Geist, Geist, Geist, Geist, Geist, Geist und gar seine Munder! Ghwäher, sag, was ist das alles und wo lebt so etwas? Sieh meinen Speer, er ift eine Mahrheit, tein Mahn, man fann ihn ichauen und in ber Sand halten, und wenn 3hr etwa nicht an ihn glauben solltet, so vermöchte ich Euch so-gleich zu bekehren!" Und er täuschte eine Wursbewegung vor, und wie fich Manner, Frauen, Mabchen, Jünglinge, Kinder und Greise gur Abwehr des Anpralls bag er fich gulegt von feinem eigenen guerft fpig und rudmeife len Gelächter trot seiner friegerisichen Kraft halberschöpft, wie um Attem du schöpfen, mit beiden Sanden ben ben feisten Wanst hielt. Rach em dalle, daß sein feister Nacken daß mehr Falten als sonst warf. Datten die sonst warf. Datten diese Masserrinker ich wie Rein geschlürft, daß sie Reissen Weiter die Wiesen dinwälzten? "He he," schrie er

W 68.1

eit."

te.

ihrer San auch land Thuen 36 Satten? plögliches Berlege

te fie. 200 impofante und begie der Afeber ändlichte arj ich vil Unfere gi r Filmfin

tte ließ Befange Filmball haffie fei und Ross Frau fall ten Mas

Bon Cleanor Gribble

Diese Geschichte sollte man im verdankelten Zimmer lauf porlenen

"Beift bu", jagte bie junge Frau Ritter zu ihrem Gatten, "ich tonnte darauf schworen, daß ich heute nacht im Schrant im Schlafsimmer eine Maus rumoren borte,

Ich mar zu Tode erichroden."
"Du tleiner Feigling", jagte der Gatte in liebevollem Ton, "bu fleiner Feigling!"

"Ich weiß, daß ich feig bin", ers widerte die Fran, "aber was kann ich dafür? Ich bin wie die meiften Frauen feig geboren. Der bloge Gedante nur, mit einer Maus im felben Zimmer gu fein, macht mich vor Angit erbeben.

"Ach, du fleiner Feigling", lachte der Gatte, "wie famst du denn auf die Idee, daß eine Maus im Zimmer fei?"

"Ich hörte fie ja tribbeln."

Das junge Chepaar fag am Speisetisch in einem Zimmer, bas von gediegenem Reichtum sprach. Die Möbel maren reich mit Gilbergeichirr bestellt, und bas gu ebener Erbe gelegene 3immer, bas auf ben Garten binausging, bot einen bochft anheimelnben Ginbrud

"Ich glaube", lagte die Frau, ich würde mich por einem Ein-brecher weniger fürchten als por einer Mans.

"Ich weiß wirtlich nicht", fagte er, "ob es flug von uns gehanbelt ift, in ber Rahe bes Genfters, pon bem feber uns ins Bimmer bliden tann, jo viel Gifber fte-ben gu laffen. Befonders feit, wo ich boch morgen meine fleine Weichaftsreife antreten muß und bu nachts über allein im Saufe fein mirit,"

"Die Manlefalle werbe ich auf alle galle auftellen, Liebster, und bis du übermorgen gurudfommit, wirft bu feben, welches Bracht-exemplar von Maus fich darin gefangen haben mirb."

Um nachften Tage reifte Berr Ritter ab... und ichon in ber fol-genben Racht ereignete fich bas Ungeheure.

Die junge Grau Ritter jog fich. ihren Gatten febr vermiffend, in ihr vereinfamtes Echlafgimmer guriid, nachdem fie porber, bem Gebot ihres Mannes gehordend, noch nachgeseben batte, ob alle Türen feit verichloffen und die Riegel porgelegt feien.

Dann versuchte fie einzuichlafen. Aber ... was war bas? Roch eine Maus? Diefes Geräufch flang aber gang anders, es war tein Erippeln von leichten Guffen, iondern es flang wie bas Splits tern gerbrochenen Glafes. nein, ihre aufgeregte Bhantafie ipielte ihr mohl nur einen Streich, verluchte die junge Frau fich felbit ju beruhigen. Rie mehr wurde fe ihren Gatten ohne fie auf eine Reife geben laffen.

Doch mit bem ien war es wohl jur heute nacht endgültig gu Enbe, und ba fonnte fie ebenjo gut aus bem Bett fteigen, um nachialle wirflich ihr Opfer perichlungen habe. Bielfeicht fonnte man fich auch noch ein wenig ans Benfter fegen, um ein bifichen friiche Luft einguatmen, ba man ja jest nicht bas Schred liche befürchten mußte, daß die Maus einem über bie nadten Guge laufen fonne.

Das gange Saus war buntel und lag in tiefs ftem Schweigen ba, als bie funge Frau Ritter porfichtig ihre Golafgimmertiir öfinete. es war ein guter Ginfall von ihr, ein wenig in ben anderen Raum

gu feben .. aber mas mar das? Ein ichwaches, aber tropbem beutlich wahrnehmbares Gerauich war vom Speisezimmer her zu hören, bessen Kredenz sich ichter unter ber Fülle der silbernen Hochzeitsgeschente bog.
Einen Augenblid lang stand

Die junge Frau laufdend ba, und



Mit mir allein

Saben Gie fich icon babei beobachtet, wenn Gie mit fich allein find? Berfuchen Gie es boch einmal, Gie merben babei bie mert. würdigften Feststellungen machen tonnen. Alles an Ihnen verändert fich: Die Haltung, der We-fichtsausbrud, die Kleidung, die gange Art ju leben. Warum? Warum stellen wir uns das Armutszeugnis aus, daß wir uns felbst nicht wichtig genug find, um uns nicht genau so zu benehmen, wie wir es in Wegenwart anderer gu tun gewohnt finb? Gemeint ift natürlich nicht, bag man mit fich allein im fteifen Kragen figen joll und es fich möglichst unbe-quem macht, sonbern: bag man in feiner Beife feine Saltung verliert.

Gerabe bas "Sichnichtgehen» laffen", wenn man allein ift, beweift, ob alles an ihm nur äußerer Lad ift, ober ob die Rultur pon innen fommt.

Die Kultur der Gefelligfeit

In ben Sanben ber Frau liegt die Rultur ber Gefelligfeit. Go war es in ben längft verichollenen Epochen vergangener Jahrhunberte, lo ist es bis heute geblieben. Ihr Wert ist es, die Fäden zwi-ichen den Menschen zu fnüpsen, das geistige Niveau zu halten und gu fteigern und mit feinftem Tatt. alle Gefahren, die eine Gefelligteit bedroben, fernguhalten. Boraussegung bafür ift, bag fie eine gute Menichenfennerin ift und nur Diejenigen verbindet, beren Erziehung und Meisterung bes Temperaments, beren Geichmad und Giderheit bas Wort Ruftur rechtfertigen. Gie muß ben Schmätzer vom Sprecher untericeiben und ibn ausichalten, fie muß gut guhoren tonnen und leibit bie Gabigteit belitgen, ein Geiprach oder eine Distuffion gu führen. Gie barf nicht langatmig werden und nicht versuchen, geift-reich ju ericheinen. Ihre Sprache muß beidwingt und anmutig fein, fie darf nie vergeffen, daß fie ein baftigleit foll ihr Charm und ihre Fraulichteit ben Reig ihrer Rebe erhöhen. Reben ber inneren

Rultur dart fie auch die augere nicht vergeffen. Gie muß bie afthetische Freude an iconen Dingen fennen, den Zauber des Ker-zenichimmers, das gesteigerte Lebensgesühl, das ein ebler Wein in une auslöft, bie Unregung ber Merven durch ein gut zusammengefestes Mahl, und muß - ihre Gaite baran teilnehmen laffen.

Die Hous fran STA KON:

Immer wieder lieft man von Bengin. Explosionen im Saushalt, und es ift ein Bunder, bağ nicht noch viel mehr Unheil mit biefem außerft gefährlichen Stoff angerichtet wird. - Fragen Sie irgenbeine Frau, ob fie Bengin im Saushalt verwendet, jo mirb fie Ihnen antworten: "Freis lich, ich reinige alle meine Kleiber felbit, aber ich bin fehr vorsichtig und gehe ftets auf ben Balton, bamit tein Unglud geschehen tann." Der verbleibende Reft bes lo forgfältig por Entgundung behüteten Bengins wird bann in ben Musguß geschüttet. Da Bengin leichter ift als Waffer, bleibt es oft ftunbenlang in ben Abilug. röhren, und ein zufällig megge-worfenes Streichholz, Die Dauerflamme ber mobernen Barmmajjerapparate ober ein geheigter Berd genugt, eine Explosion bervorzurusen. Rur wenn man Bengin direkt auf den Erdboden gießt, verstüchtigt es fich schnell. Rur wenn man



Sportmoben:

Sa, wir wollen hinaus in die Antur, mit bem Boot, gu Guft. im Muto, ju Rad, mas immer wollen wandern, ichmimmen und rubern und bie Conne geniegen, um Freude am eigenen Rörper und am Spiel unferer Musteln bu haben. Beute miffen wir, bag wir alle Sportarten nur bann voll genießen tonnen, wenn wir zwedmößig bafür angezogen find,

und es hat fich eine richtige große Sportmode entwidelt, die ebenjo tleidfam wie praftifch ift.

Um Strand tragt Die Dame beute ben weiten Sojenrod. Er wird durch die verschiedensten Kleidungsstude ergangt. Man tann das wollene Tricot barunter tragen, bevor man ins Baffer geht, und fnöpit dann ein lojes Capeteilchen an die Sofen an, um einen recht vollftanbig angezogenen Einbrud zu machen. Alle Farben find erlaubt. Die Conne frift foviel Farbe, daß man fie gar nicht leuchtenb genug mahlen fann. Weiter fann man bas fleine turgarmelige Blüschen barunter tragen und es mit einer Jade aus dem Stoff ber Sofe ergangen.

Bum Gegeln, Padbeln und Rubern trägt man an wolfigen Tagen den Trainingsanzug. Sonft blaue ober weiße meite Sojen mit fleiner Bluje und marineblauer Jade. Bum Banbern gehört ber geteilte Rod und bas Blufenhemb aus porojem Stoff und eine turge Jade.

Tennis verlangt immer noch bas weiße Rleib mit bem auf-Inopibaren Rod und nach bem Spiel eine meiße ober recht ftartfarbige Jade.

Die Köchin

Weißtohlfalat mit Früchten Recht garter Beigtohl with feine Streifen geschnitten, jalzen und mit tochendem Miberbrüht. Dann werden Ar-finenscheiben und gehacte darunter gemischt. Wan berd eine leichte Mayonnaise aus lummer 58 Bitrone und Sahne, ichmedt Salg und Pfeffer ab und gibl über ben Galat.

beim Telefon 58. G

Bodurch A

Seit Beginn des berinden mit Beriode

satten war, in ihrer einer wesentlich sindplogischen und eitzegen. In stärfste en Missel

Musmirtungen

achtriegszeit gewir

achtriegszeit gewir illig, ob die Politit 6 m erster Linie v 100 m erster Linie v 100 m der Mepo 100 m der Mepo 100 m dem in 2

be fein als die imme

Selbstverftändlie danbpunft aus bef

eibstverftandlich.

a einer außerorde

Digie. In ber Tat

diionszwede mähing geführt. Da bi

europäischen Bi

hodite Intellige

dinanantagen ve

Dille der in He

de Bartte aufgustut pa schen Für die 9 de Bersalter Fris der Inflation aus ausgeschaftet war, lieben Jahre nach

atnonsiteigerung

angemeine Steiger

Rol ein Hillierung

Regelung der Rep

Deridiand der Rep Deutschland an de Billion im So

Eptjache, daß Milliarden pergrö

Seiten ber Bolitif

mieren mirtichaft

baben unjere ehe

biolmaret erhebil

de bas übrige di diglichen sogialis finer gernaben i

ther geradezu erf Ich Qud) die zur T Bittet durch ein Lanitatione

Sapitalbilbung g

den der Hochtigen der Sochtigenheit gehabt, aufpuren. Diese Ret.

Date. Und es

die Und es de tichligen Sch Menn ichon in m Gefichte der Vern die ichte der Vern die ichte der Vern die ichte der Wern

Bevölterung n

Gebakener Blumentohl mit miner Arbeitslosigke ben, jedes jür sich, weichgedam den Aber Gegenwart ei den, jedes jür sich, weichgedam den Aber Gegenwart ei den, jedes jür sich, weichgedam den Ablauf der Kriten den Form, legt die More wir uns in den und die rohen Tomaten det und begießt das ganze mit einen Bedikmantin im engeren Goße, die man aus einer he Mehlichwike. Blumentohlwaf sich der wissenicht Softe, die man aus einer bei Mehlichmitte, Blumenkohlmafig icht an der Tatjache zwei Gelbeiern herstellt. Ob kittere matiche 21b Sala, Pieffer, Parmejantus ob automatische Ab zwei Gelbeiern herstellt. Ob artere Gingriffe der brauf gibt man Semmelbre lit ift nicht in der barmejantaje und Butterflödt anjunthermäßigen Laubendt bas Gericht abrung eine Ueber Dien goldgelb.



war ihr, als vernehme fie das Anfnipfen des eleftrifchen Lichtes. Bor Schred wollte ihr Berg ben Dienst versagen. Leife ichlich fie bann burch ben Gaton an bie Speisezimmertur beran, und nun tonnte es teinen Zweisel mehr geben, daß ein Fremder im Saule jei, benn unten burch bie Tur-



Schießen Sie doch nicht, mein Herrt

ipalte fah fie das Licht hervordimmern.

Gie mar allo gang allein mit einem Einbrecher im Saufe, benn bie in ber Mansarbe tief ichnar-chende Röchin war ja als Silje nicht zu gablen. Gie, bie por einer Maus in toblichem Schreden ergittert mar! Gollte fie fich ruhig

verhalten, um das eigene Leben nicht zu ristieren? ...Aber hieh das nicht, auf all das schöne Sitbergeug vergichten?

Piloglich ereignete fich etwas Mertwürdiges. Wie mit einem Zauberichlag fiel die gange Feigbeit von ber jungen Frau ab, und eine höhere Macht ichien ihr einen Entidilug eingegeben au naber

Cang leife ichlich Frau Ritter in ihr Schlafgimmer gurud, um fich ihre fleinen Bantoffelden zu holen. Dann hulte fie fich in ihres Gatten großen, wollenen Morgenrod, ber über einem Morgenrod, Stuhle bing. Dicht ichlug fie bie-jes ein wenig unformige Rleibungsitud um fich, bamit es fie gang umhulle und untenntlich mache. Dann griff fie in die Tajche. Sie wußte ja, was ihr Mann darin verwahrte, da er es ftets gur Sand haben wollte.

Der Ginbrecher hatte ingwischen alles, beffen er habhait merben tonnte, in einen großen Gad gepadt; bas Speifegimmer fab gang verwüftet aus. Er war gerade im Begriff, ben Diebsjad zu verichnü-ren, als ein Geraufch ihn aufbliden ließ.

Er erblidte auf ber Schwelle bes Zimmers eine Geftalt, bie in ihrer vollständig grauen Berhul-lung einer riefengrauen Maus glich, nur die Augen waren vom Gewand freigelaffen, bafür von einer Autobrille bebedt. In ber Sand hielt diefes unheimliche Befen aber eine Biftole, beren Lauf auf ben Ginbringling gerichtet

Als der Einbrecher fich ploulich Diefer fo gang unerwarteten Gitu-

ation gegenüber tab, von der es ihm bligichnell flar wurde, daß es ihm ans Leben ging, war er bie Sande hoch und ichrie: "Um Simmelswitten, ichiefen Gie boch nicht, mein Serr! Schiehen Gie 3ch habe eine frante Frau und fechs hungernde Kinder. Bitte, ichiegen Gie nicht!"

die Erbe und entiernen Gie fich". fagte das graue Etwas mit tiefer Stimme. "Ich will bis zehn gabs len! Dann ichlege ich! Eins!...

Bon Angit geichuttelt, marf ber Ginbrecher feinen Gad bin und lief gegen bas Tenfter bin, burch beffen zerichnittene Glasicheiben er fich ben Eintritt ins Zimmer pericaift batte. Geine Sande hatte er pors Gesicht gepreft, wie um fich por einer nabenben Rugel zu schützen.

Schritt por Schritt mar ibm bie graue Geftalt, die Biftole gespannt auf ihn gerichtet, gefolgt. Drei ---

vier ... fünf ..."
Mit einem letten: "Ghießen Gie nicht!" iprang der Einbrecher aus bem Tenfter und sofort hatte ihn das Dunkel der Racht verichlungen.

Frau Ritter verichlog und verriegelte bas Tenfter, und por bie zerbrochene Glasicheibe hangte fie bie mausgraue Sulle, die fie fo untenntlich gemacht hatte. Dann begann fie die Gilberfachen aus bem Gad auszuräumen und wieder auf ihren Plat gurudguftellen.

"Meine tapfere, fleine Frau", jagte am nächsten Tage ber beimgefehrte Gatte gu feiner Frau. Bang allein haft bu bich bem brecher gestellt und ihm Beute abgejagt?"

.Ad, es war wirklich nicht Gefahr für mich porhanden miberte bie junge Frau. Dergenrod und beine Autobil leisteten mir berrliche Dien Damit hatte ich wirflich premeine Ginfall. Det bille Beweis bafi brecher hielt mich, ba ich fa bille Beweis bafi meine Stimme verstellte, iell per Beinig ben fleben verständlich für einen Mann, band finden tann, ihn bei ber ersten verdächtel beit bereit fann. Bewegung niederschießen weische großer Feigling. Menn bil amats um eine glieben!"
Tu hättest ihn niedersaische Meine Mittelen ihn derben vom Muss Du hättest ihn niedersaische Meine Mittelen bom Muss die Taliache das

tonnen?" iragte Serr Rittef | ftaunt, "Bie hatteft bu benn of Revolver ichiegen tonnen?"

Er hielt es ja für einen, lachend, er fonnte doch able nicht wisen, daß es nur bei Bjeise sei, die so eine fortil Gorm hat. Ich hielt fie auch geschidt, daß er sich wirklich ichen tonnte."

"Du Selbenweib", rief Ritter in fturmijder Begeifter aus, und du fagtest immet, seiest ein Feigling!"

"Bin ich auch, mein Lieblich erwiderte die junge Frau in tummertem Tone. "Du fan dir nicht vorstellen, wie ichter es mir ist, daß es der Einberg war und nicht die Maniesalt, i mich wedte. Denn jest muß wieder die Todesangst ausstell Wahren aus nachts in Wohnung ift!"

Drud und Berlag : Deinrich Dreisbach, Florsheim am Main. - Fur ben Inhalt "Der Conntag" verantwortlich : Deinrich Dreisbach fr., Florsheim am Main, Chulftrage 12, Telef.